

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Kamerun

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 — 77020

Inhalt

Table des Matières

Seite/Pages

Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung	Etat, gouvernement, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ..	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	12
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	13
Gesundheitswesen	Santé publique	14
Bildungswesen	Enseignement	15
Erwerbstätigkeit	Emploi	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, sylviculture, pêche	16
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	17
Außenhandel	Commerce extérieur	18
Verkehr	Transports	20
Reiseverkehr	Tourisme	21
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	21
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	22
Preise und Löhne	Prix et salaires	23
Sozialprodukt	Produit national	25
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	26
Entwicklungsplanung	Programme de développement	27
Entwicklungshilfe	Aide au développement	27
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	28

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal		rechte	spéciaux
t	= Tonne	tonne	h	= Stunde	heure
mm	= Millimeter	millimètre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
m	= Meter	mètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilomètre	St	= Stück	pièce
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	P	= Paar	paire
ha	= Hektar	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	Mrd.	= Milliarde	milliard
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	JE	= Jahresende	fin de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Vj	= Vierteljahr	trimestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	Hj	= Halbjahr	semestre
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)	D	= Durchschnitt	moyenne
CFA-	= Franc der Coopération	Franc de la Coopération	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
Franc	Financière en	Financière en		rungen und Fracht	fret inclus
	Afrique Centrale	Afrique Centrale		inbegriffen	
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	fob	= frei an Bord	franco à bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Kamerun 1977
(1fd. Nr. 20) abgeschlossen im März 1977
Regroupement des résultats achevé en mars 1977

Erschienen im Juni 1977
Publié en juin 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,20
Prix DM 3,20

Vorbemerkung

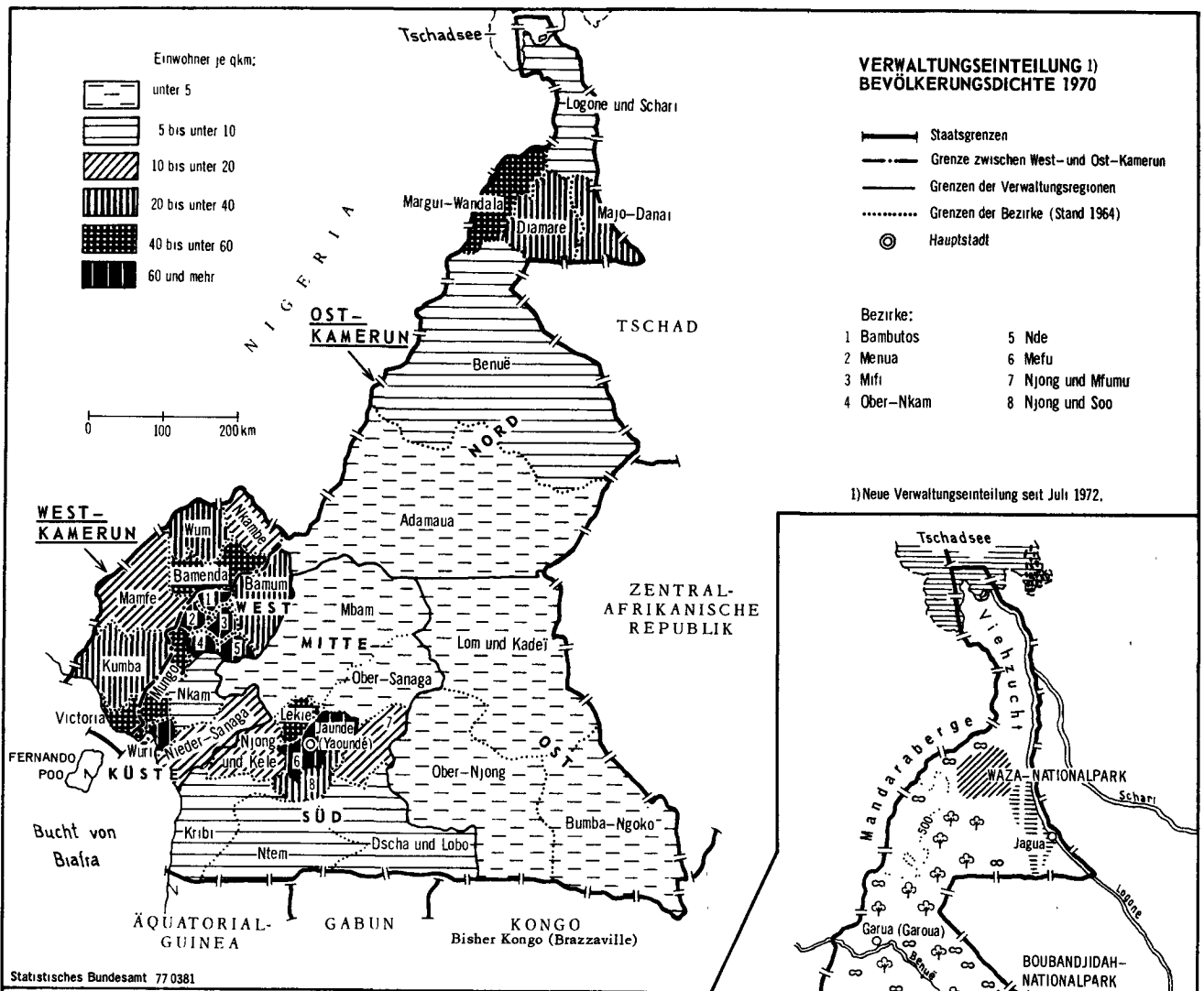
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

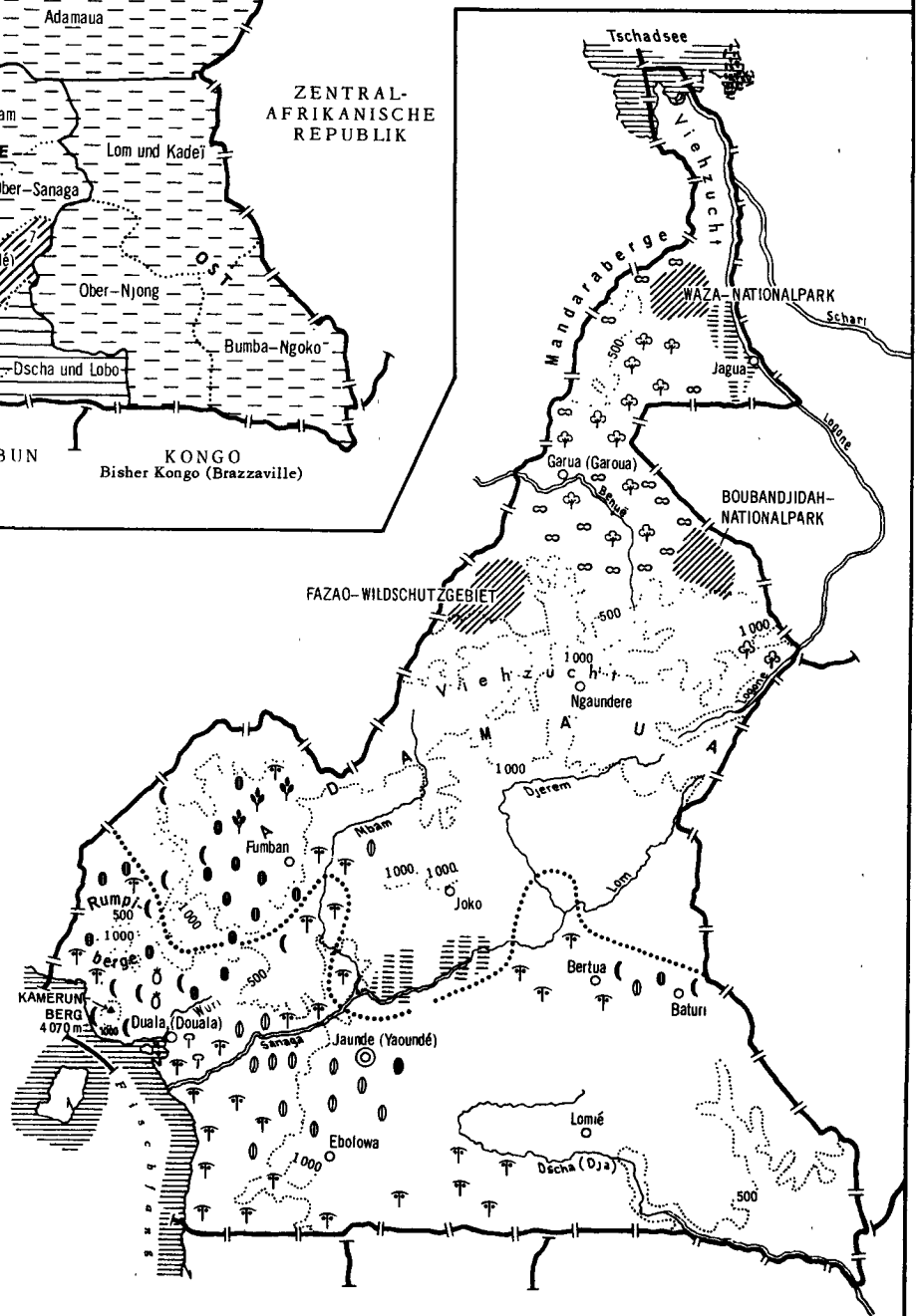
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

KAMERUN



BODENNUTZUNG

- | | |
|-------|---|
| | Vorwiegend Anbau von |
| 🍌 | Ananas |
| 🍌 | Bananen |
| 🌳 | Baumwolle |
| 🥜 | Erdnüsse |
| ☕ | Kaffee |
| 🍫 | Kakao |
| 🌴 | Kautschuk |
| 🌴 | Ölpalmen, an der Küste |
| 🌴 | Kokospalmen |
| 🌾 | Reis |
| 🍵 | Tee |
| ..... | Nordgrenze der tropischen Regenwaldzone mit verschiedenen Arten von Edelhölzern und Wildkautschuk |
| 500 | Höhen in m über dem Meeresspiegel |
| ▨ | Naturschutzgebiete |



KAMERUN

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

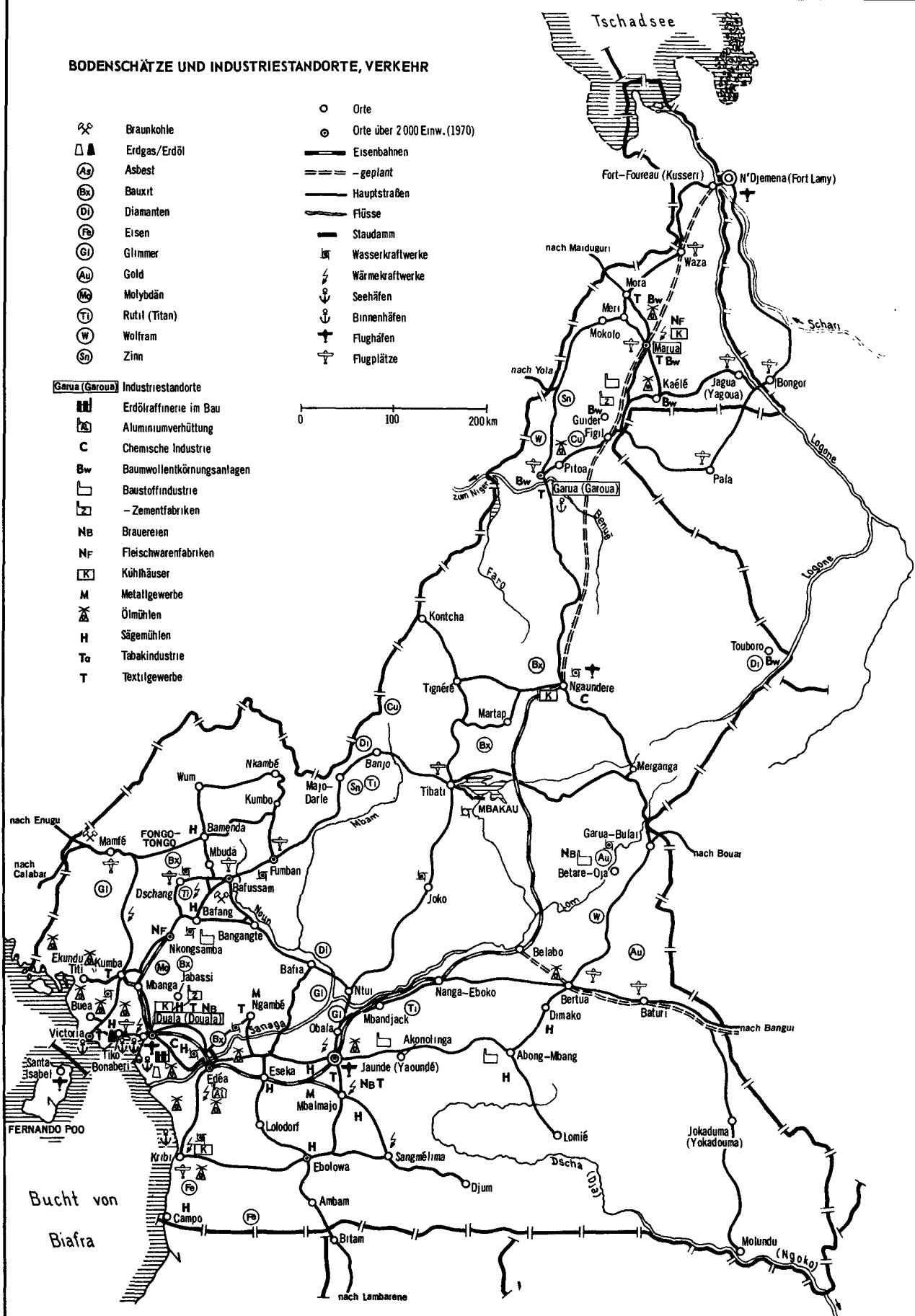
- ⊠ Braunkohle
- ⬮ Erdgas/Erdöl
- Ⓐ Asbest
- Ⓑ Bauxit
- Ⓓ Diamanten
- Ⓕ Eisen
- Ⓖ Glimmer
- Ⓐ Gold
- Ⓜ Molybdän
- Ⓣ Rutil (Titan)
- Ⓦ Wolfram
- Ⓢ Zinn

- Orte
- ⊙ Orte über 2 000 Einw. (1970)
- Eisenbahnen
- == — geplant
- Hauptstraßen
- Flüsse
- Staudamm
- ⚡ Wasserkraftwerke
- ⚡ Wärmekraftwerke
- ⚓ Seehäfen
- ⚓ Binnenhäfen
- ✈ Flughäfen
- ✈ Flugplätze

Garua (Garoua) Industriestandorte

- Ⓜ Erdölraffinerie im Bau
- Ⓐ Aluminiumverhüttung
- C Chemische Industrie
- Bw Baumwollentkörnungsanlagen
- Ⓛ Baustoffindustrie
- Zementfabriken
- NB Brauereien
- NF Fleischwarenfabriken
- K Kühlhäuser
- M Metallgewerbe
- ⚡ Ölmühlen
- H Sägemühlen
- Ta Tabakindustrie
- T Textilgewerbe

0 100 200 km



Statistisches Bundesamt 77 0383

Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname Vollform: Vereinigte Republik Kamerun (République Unie du Cameroun; United Republic of Cameroon). Kurzform: Kamerun (Vereinigte Republik)	Volksvertretung/Legislativ Nationalversammlung (Einkammerparlament; 120 Abgeordnete).
Staatsgründung/Unabhängigkeit Ehemals französischer Landesteil unabhängig seit Januar 1960; Teile des ehemals britischen Gebietes schlossen sich im Oktober 1961 an. Gründung der Vereinigten Republik nach Volksabstimmung im Juni 1972. Verfassung: vom Mai 1972 (mit Änderung vom Mai 1975).	Parteien/Wahlen Einheitspartei (seit 1966): Union Nationale Camerounaise; bei den Wahlen zur National- versammlung vom Mai 1973 erhielt sie 98,4 % der Stimmen.
Staats- und Regierungsform: Präsidiale Repu- blik	Verwaltungsgliederung 7 Provinzen mit 39 Départements
Staatsoberhaupt: Staatspräsident El Hadj Ahmadou Ahidjo (seit 1961, 1975 wiederge- wählt).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio- nen (außer Internationaler Währungsfonds/ IFG); Organisation für die Einheit Afrikas (OUA); Zentralafrikanische Zoll- und Wirt- schaftsunion (UDEAC); mit EG assoziiert.
Regierungschef: Ministerpräsident Paul Biya (vom Staatspräsidenten ernannt).	Zugehörigkeit zu internationalen Entwick- lungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Zwischen der Atlantikküste des Golfs von Guinea und dem Tschadseebecken bildet Kamerun den Übergang von Zentral- nach Westafrika (Niederguineaschwelle). Aus der breiten, z.T. sumpfigen Küstenebene erhebt sich der Kamerunberg, ein noch tätiger Vulkan, bis zu 4 070 m Höhe. Zum Landesinnern schließen sich in östlicher Richtung zumeist flache Stufenlandschaften (300 bis 700 m) an, die zum Kongobecken abfallen. Nach Nordosten folgen Gebirgslandschaften; eine Kette erloschener Vulkane setzt sich bis zu den Mandarabergen fort; das ostwärts anschließende Bergland von Adamaua (mit Höhen von 1 000 bis 2 500 m) durchzieht Kamerun in seiner ganzen Breite und bildet die Wasserscheide zwischen Sanaga und Kongo (Nebenfluß Dscha) im Süden, Benué und Logone im Norden. Der Norden gehört zum Stromgebiet des Niger (über den Benué) oder, im Bereich des Logone, zum Tschadsee, der ein Binnensee ohne ständigen Abfluß zum Meer ist.

Das tropische Klima wird durch sehr unterschiedliche Regenmengen differenziert. Kamerun hat von Süden nach Norden Anteil an den verschiedenen natürlichen Vegetationszonen Äquatorialafrikas: das Küstentiefland mit sehr hohen Niederschlägen (Kamerunberg 10 000 mm/Jahr) und ständiger Schwüle ist mit dichtem Regenwald, z. T. mit Mangrovenwald bedeckt. Zum Landesinnern geht die Regenmenge zurück, im Süden sind aber die Plateauflächen ebenfalls dicht bewaldet. Weiter nördlich gibt es längere Trockenzeiten. Dem Urwald folgen

hier Baum- und Strauchsavannen, im äußersten Norden Steppen und Überschwemmungssavannen an den Flüssen. Überall ist die Tagesschwankung der Temperaturen größer als die Jahresschwankung, doch nehmen nach Norden die Extremwerte zu. Im höheren Bergland wird die gleichmäßige Abfolge der Klima- und Vegetationszonen unterbrochen; inselhaft treten Nebelwälder und Gebirgs-Grasfluren auf. Landeszeit: MEZ.

Eine offizielle Volkszählung hat es seit der Gründung des Staates erstmalig im April 1976 gegeben. Nach deren Ergebnis hat Kamerun rund 7,1 Mill. Einwohner. Bevölkerungsangaben über frühere Jahre beruhen auf Teilzählungen, Schätzungen und Stichprobenerhebungen. Die sehr unterschiedlichen Dichtewerte (Einwohner je km²) zeigt die Karte S. 4. Nach neueren Schätzungen lebt bereits etwa ein Viertel der Bevölkerung in Städten. Die städtische Bevölkerung nimmt infolge Landflucht weiterhin laufend zu. Über 99 % der Bevölkerung sind einheimische Afrikaner. Die Zahl der Nichtafrikaner hat 10 000 nie wesentlich überschritten; ihren Hauptanteil stellen Franzosen, daneben andere Europäer, US-Amerikaner und Vorderasiaten (Libanesen, Syrer). Nicht-einheimische Afrikaner gibt es mehrere Zehntausend (u.a. Haussa, nigerianische Küstenvölker). Sie gelangen als Händler, nomadische Hirten oder Wanderarbeiter ins Land; eine genaue Erfassung ist unmöglich, da oft zu beiden Seiten der Grenze Menschen desselben Stammes leben.

Die einheimische Bevölkerung Kameruns setzt sich aus einer Vielzahl von Stämmen zusammen, die meist nach ihren Sprachen unterschieden werden. Bei den Bantuvölkern des Südens treten palänegride Rassenzüge hervor. Außerdem gibt es in den Regenwäldern Südkameruns einige 1 000 kleinwüchsige Waldpygmäen, deren natürlicher Lebensraum jedoch durch die Holznutzung vor allem in Küstennähe zunehmend eingeengt wird. Die Völkerschaften des Westens und Nordens zeigen sudanide Züge, wobei einige Stämme, besonders im Tschadseegebiet, bereits Einflüsse äthiopider oder nordafrikanischer Rassebeziehungen erkennen lassen. Die einzelnen Gruppen unterscheiden sich auch sonst nach Lebensformen und kulturellen Traditionen stark voneinander: Wirtschaftsverfassung (z. B. Hirten-, Fischer-, Händlerstämme); Siedlungsformen, Erb- und Bodenrecht; Konfessionen usw. Ein kamerunisches Nationalbewußtsein im Rahmen des heutigen Staates besteht erst bei den gesellschaftlich führenden Schichten der Bevölkerung ("évolués").

Amtssprachen sind Französisch und Englisch (in West-Kamerun), wobei dem Französischen in der Praxis größere Bedeutung zukommt. Von den einheimischen Sprachen ist keine im ganzen Land verbreitet. Nur wenige haben als Schriftsprachen Bedeutung, die meisten sind nur lokal gebräuchlich und oft noch nicht gründlich erforscht (woraus Unsicherheiten der Benennung und der Zuordnung herrühren). Im Südwesten und Süden Kameruns werden Bantusprachen gesprochen, die eng miteinander verwandt sind. Sie umfassen rd. 35 bis 40 % der Bevölkerung (Duala-Gruppe, Pangwe oder Fang, Beti). An der Westgrenze und im zentralen Bergland sprechen die "Grasland-Bantu" (rund ein Viertel der Bevölkerung; ihre wichtigste Gruppe ist das Volk der Bamileke, ferner Tiv u. a.) sog. Semibantu- oder sudanische Klassensprachen. Im Norden herrschen Ful (ca. 10 %) und tschadohamitische Sprachen Zentralafrikas (Hausa, Mandara, Massa u. a., zusammen 20 %). Neben kleinen Splittergruppen gibt es schließlich noch etwa 10 % Vertreter anderer Sudan- und Guineasprachen (Banda, Kanuri, Ibo; die Sprachen dieser Gruppen zeigen kaum Gemeinsamkeiten).

Nach der Verfassung sind Kirche und Staat getrennt; jedem Bürger wird die Freiheit seiner Religion garantiert, sofern sie die öffentliche Ordnung nicht stört. Der Norden des Landes ist größtenteils islamisch (knapp 20 % der

Bevölkerung). Im Westen und im Südosten haben die christlichen Missionen zahlreiche Gläubige gewonnen (rd. 1,5 Mill., davon über 800 000 römisch-katholisch, im übrigen Protestanten verschiedener Bekenntnisse). Etwa die Hälfte der Bevölkerung gilt als animistisch. Die Moslems bezeichnen eine Gruppe von Stämmen Nordkameruns als Kirdi ("Heiden"), die z. T. an alten Naturreligionen festhalten, z. T. Anhänger islamischer Sekten sind.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Seit der Wiedervereinigung mit West-Kamerun ist die Zentralregierung für das Gesundheitswesen zuständig. Zunächst bestand in jedem Landesteil eine eigene Sanitätsdirektion. Die medizinischen Einrichtungen und die gesundheitliche Betreuung entsprechen noch nicht den Bedürfnissen der Bevölkerung. Das feuchtheiße Klima und mangelhafte hygienische Verhältnisse, vor allem außerhalb der Städte, führen immer noch zu seuchenartiger Ausbreitung verschiedener tropischer Krankheiten. Kamerun gehört zu den am schwersten mit Malaria verseuchten Ländern (1970 mehr als 200 000 bekanntgewordene Fälle von Neuerkrankungen; neuere Angaben ab 1972 liegen hierüber nicht vor). Diese Tropenkrankheit ist besonders in den Armenvierteln von Duala und Jaunde noch weit verbreitet. Die Schlafkrankheit konnte auf wenige Rückzugsgebiete beschränkt werden; die 1971 aufgetretene Cholera wurde schnell und wirksam bekämpft. Wesentliche Ursache der bis heute endemischen Amöben- und Bazillenruhr ist die völlig unzureichende Trinkwasserversorgung. Moderne Behandlungsmethoden haben zur teilweisen Eindämmung der in den Küstengebieten auftretenden Lepra geführt. Durch allgemeine Schutzimpfungen konnten die Pockenerkrankungen zurückgedrängt werden. Ärzte, Hebammen und Sanitätspersonal werden seit 1969 auch im Lande selbst ausgebildet. Im Centre Universitaire des Sciences de la Santé (CUSS) wurde 1975 der erste kamerunische Ausbildungsjahrgang verabschiedet.

B i l d u n g s w e s e n : Das einheitliche kamerunische Schulsystem (nach Ablösung der früheren französisch oder britisch bestimmten Systeme in den ehemaligen Mandatsgebieten) sieht ab 1980 die allgemeine Schulpflicht vor. Von den jungen Kamerunern wurden bereits über 70 % eingeschult. In den südlichen Landesteilen ist die Schulbesuchsquote weit höher als in den weniger erschlossenen (und

überwiegend islamischen) des Nordens. In den unteren Volksschulklassen erfolgt der Unterricht möglichst in der Muttersprache der Schüler. Die Grundlage für das Schulwesen waren Missionsschulen, die heute immer stärker den staatlichen Schulen angepaßt werden. Der Mangel an ausgebildeten Volksschullehrern ist groß, an höheren Schulen unterrichten immer noch überwiegend Lehrkräfte, die im Ausland ausgebildet wurden. Kamerun ist mit dem Ausbau seines Schulwesen stark auf ausländische Hilfe angewiesen. Der 1976 angelaufene vierte Fünfjahresplan sieht insgesamt 36,7 Mrd. CFA-Francis für das Unterrichtswesen vor, die überwiegend für den Ausbau bzw. die Dezentralisierung der Höheren und der Hochschulausbildung verwandt werden sollen. Staatliche, kirchliche und private Institutionen bemühen sich um die Erwachsenenbildung. In Duala besteht die einzige höhere technische Lehranstalt. In Jaunde gibt es technische und kaufmännische Lehranstalten sowie die einzige Universität des Landes, zu der auch eine Landwirtschaftshochschule und ein Institut zur Ausbildung von Oberschullehrern gehört. Der allgemeine Bildungsstand ist sehr unterschiedlich. In einigen Gebieten im Südwesten beträgt der Anteil der Analphabeten nur noch 15 bis 20 %, dagegen ist deren Zahl im islamischen Norden weit höher. In den nördlichen Gebieten ist die Ausbreitung der Schulbildung auch wegen der verbreiteten Siedlung in Weilern und Einzelhöfen sowie des Nomadentums schwierig. Die Analphabetenquote für die gesamte erwachsene Bevölkerung wird noch immer mit 70 % angegeben.

Erwerbstätigkeit: Ein großer Teil der Erwerbspersonen ist noch in der Subsistenzwirtschaft tätig. Industrie und Handwerk gewinnen jedoch an Bedeutung. Der Bedarf an Facharbeitern nimmt aufgrund der industriellen Entwicklung zu. Das Land verfügt zwar über bedeutende Arbeitskräftereserven (1970 waren fast 3,5 Mill. Einwohner im arbeitsfähigen Alter), jedoch besitzt ein großer Teil keine oder nur eine mangelhafte Ausbildung. Angaben über die Zahl der Erwerbspersonen wie auch der Arbeitslosen im ganzen Land liegen nicht vor. Die angegebenen Zahlen basieren auf Schätzungen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO), Genf. Die "verdeckte Arbeitslosigkeit", besonders in Form der ländlichen Unterbeschäftigung, dürfte beachtlich sein. Auch die Zuwanderung in die Städte hat wachsende Arbeitslosigkeit

zur Folge. Hinzu kommt eine große Zahl von Personen im erwerbsfähigen Alter, die innerhalb der Familie unterhalten werden. Um sowohl der Landflucht entgegenzuwirken als auch den landwirtschaftlichen Entwicklungsvorhaben (u. a. Plantagen, Straßenbau) Arbeitskräfte zu sichern, wurde im Mai 1974 der Nationale Arbeitsdienst (Service Civique National de Participation au Développement) eingeführt. Der Arbeitsdienst umfaßt auch eine berufliche und vormilitärische Ausbildung. Rund 80 % der Bevölkerung leben ganz oder überwiegend von landwirtschaftlicher Tätigkeit (meist Subsistenzwirtschaft). Seit Beginn der 60er Jahre ist die Zahl der Beschäftigten im sekundären und tertiären Sektor erheblich angestiegen. Die jährlichen Zuwachsraten beliefen sich in den ersten Jahren auf 10 bis 17 %, sie sind aber gegen Ende der 60er Jahre wieder gesunken. Infolge zunehmender Industrialisierung ist der Bedarf an Facharbeitern gestiegen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Kamerun ist überwiegend Agrarland; etwa 80 % der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Es gibt über eine Million landwirtschaftlicher Kleinbetriebe, die zumeist weit verstreut und abseits der Konsumzentren liegen. Die Böden sind - abgesehen von den vulkanischen Gebieten im Westen - arm und werden mit herkömmlichen Methoden bearbeitet. Bodenpflege und Düngung sind kaum bekannt. Die Landwirtschaft erbringt etwa die Hälfte des Volkseinkommens. Ein großer Teil der für die wirtschaftliche Entwicklung entscheidenden Exporterlöse wird durch den Verkauf land- und forstwirtschaftlicher Produkte erzielt. In den Produktionsstatistiken nicht enthalten sind im allgemeinen die nur für den Eigenverbrauch angebauten Nahrungs- und Nutzpflanzen, deren Menge die Erzeugung für den Markt weit übersteigt (u.a. Mehlbananen, zahlreiche tropische Knollengewächse, Gemüse, verschiedene Palmenarten). Bei manchen Stämmen hat auch die früher verbreitete Jagd- und Sammelwirtschaft noch Bedeutung. Zum Teil nomadische Viehhaltung und der Wanderhackbaumit Brandrodung in den Wald- und Savannenbereichen lassen alle Angaben zur Flächennutzung sehr unzuverlässig erscheinen.

Im Küstengebiet sind vor dem Ersten Weltkrieg große Pflanzungen angelegt worden. Bei einzelnen Produkten (z. B. Bananen, Kaffee) haben diese Großbetriebe noch heute einen wich-

tigen Anteil an der Erzeugung. Im Verlauf des dritten Fünfjahresplans 1971/76 wurden jedoch auch moderne Großplantagen für Kautschuk, Reis und Zuckerrohr errichtet. Die hierfür vorgesehenen Investitionen wurden zu 135 % realisiert. Der Bananenanbau ist rückgängig. Anbau und Export von Tee werden weiterhin intensiviert. Die Erzeugung von Kakao, einem Schlüsselpunkt der kamerunischen Außenwirtschaft (Kaffee dürfte inzwischen Kakao auf der Exportrangliste den ersten Platz streitig gemacht haben, doch ist die industrielle Verarbeitung bisher noch wenig entwickelt), und von Ölfrüchten liegt überwiegend in Händen afrikanischer Kleinpflanzler, während der Anbau von Baumwolle in Nordkamerun (seit 1950) von einer französischen Gesellschaft kontrolliert wird. Eine Anzahl von Kulturpflanzen, die erst auf kleinen Flächen angebaut werden, z. T. in den letzten Jahren neu eingeführt wurden, können künftig größere Bedeutung für die Ausfuhr erlangen (u.a. Tabak, Ananas, Tee, Sesam, Kopra und Pfeffer). Ein Teil der Plantagen wird genossenschaftlich genutzt. Der Ausbau des Genossenschaftswesens und der Ausgleichskassen ist für die weitere Agrarentwicklung wichtig: Durch die genossenschaftlichen Zusammenschlüsse könnten Grundlagen für produktionsfördernde Maßnahmen, z. B. künstliche Düngung, Auswahl des Pflanzgutes, Vereinheitlichung der Qualität, geschaffen werden. Die (bereits 1946 gegründete) staatliche Entwicklungsgesellschaft C.D.C. besitzt 80 000 ha und beschäftigt 12 000 ständige Arbeitskräfte. Nur ein Viertel der Fläche wird bewirtschaftet, überwiegend durch Ölpalmen- und Kautschukplantagen, ferner werden Bananen, Tee und Pfeffer angebaut.

Kamerun besitzt mit dem Adamaua-Hochland etwa 70 000 km² gutes Weideland. Hier dürften künftig auch die meisten modern geführten Großviehzuchtbetriebe entstehen. Pferde und Rinder werden in Ost- und in West-Kamerun gehalten, doch sind weite Gebiete wegen des Auftretens der Tsetsefliege für die Großviehhaltung ungeeignet. Schafe, Ziegen und Schweine werden im Süden des Landes gehalten. Durch Bewässerung, Anlage verbesserter Weiden, Ausrottung der Tsetsefliege und Einführung neuer Zuchttrassen könnten die Viehbestände vergrößert und ihre wirtschaftlichen Erträge erhöht werden.

Noch knapp ein Viertel der Gesamtfläche nehmen ursprüngliche Urwälder ein, die einen ungenutzten Reichtum des Landes bilden. Das

Land liegt in der äquatorialen Waldzone, deren Waldfläche zwischen 1930 und 1970 durch Eingriffe des Menschen um ein Drittel verringert wurde. Die "Wälder" Kameruns (insgesamt 63 % der Landesfläche) reichen vom immerfeuchten äquatorialen Regenwald in Küstennähe bis zur trockenen Dornbuschsteppe am Tschadsee (ca. 1 % Mangrovenwald, 46 % tropischer Regenwald [davon etwa die Hälfte artenarmer Sekundärwald ohne forstwirtschaftlichen Wert], 10 % Waldbrache, ungenutzte Palmenhaine, aufgelassene Pflanzungen und 43 % tropischer Trockenwald einschließlich Savanne und Dornbuschsteppe). In weiten Regionen gibt es noch keine rationelle Nutzung des Waldes; Voraussetzung dafür wäre die verkehrstechnische Erschließung sowie eine Pflege und Wiederaufforstung der Bestände, die bisher erst im Ansatz erfolgt, z. B. durch die Einrichtung größerer Waldschutzgebiete mit eingeschränkter Holznutzung. Die Ausbeutung der Holzbestände der Regenwaldgebiete wird auch durch ihren Artenreichtum erschwert, da sich bisher nur wenige Arten im Ausland absetzen lassen (Liefermonopol für Azobé, ferner Doussié, Ilomba, Acajou, Sipo, Sapelli, Abachi, Iroko) und die Möglichkeiten zum Verbrauch in Kamerun selbst noch beschränkt sind. Vom Holzeinschlag wurden bisher 80 bis 85 % exportiert, 1973 überschritt der Anteil am Gesamtausfuhrwert erstmals 10 %.

Der Fischfang in der Bucht von Guinea und in den Flüssen (bes. im Norden, z. B. Logone, Schari, Benué) erbringt reiche Erträge, kann aber den Bedarf nicht decken. Die Seefischerei wird besonders von den Fischern der Duala-, Malimba- und Batanga-Stämme betrieben. Von dem Fischereihafen Duala aus arbeiten auch zwei Fischereigesellschaften, die über Motorschiffe, Kühlanlagen usw. verfügen. Die Hochseefischerei könnte mit einer modernen Hochseefangflotte (vorgesehene Vergrößerung der Fischereiflotte zunächst auf 40 Fangschiffe, später weitere Großfangeinheiten), verarbeitenden Betrieben und eigenen Kühlhäusern eine wesentliche Lücke in der Eiweißversorgung der Bevölkerung schließen helfen. Für die Küstenfischerei bestehen gegenwärtig Schwierigkeiten; durch die Erweiterung der Fischereigrenzen von Gabun wurden wichtige Fanggebiete für Fischer aus Kamerun gesperrt. Staatliche Entwicklungsbemühungen dürften sich in nächster Zukunft auf die Modernisierung des traditionellen Küstenfischfangs konzentrieren, dessen Fänge als Dörrfisch in sämtliche

nicht mit Kühlanlagen ausgestattete Gebiete des Landes gelangen.

Produzierendes Gewerbe:
Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand eine verarbeitende Industrie zunächst auf der Grundlage einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Rohstoffe. An erster Stelle steht die Nahrungsmittelindustrie, außerdem bestehen bisher Verarbeitungsanlagen der chemischen, Holz-, Textil-, Metall- und Kautschukindustrie. In Edea arbeitet ein Aluminiumwerk.

Kamerun verfügte 1974 über eine installierte Kraftwerkskapazität von rd. 225 MW. Das größte Wasserkraftwerk des Landes befindet sich in Edea an den Stromschnellen des Sanaga, dessen Kapazität inzwischen auf 258 MW ausgebaut wurde, es versorgt eine Aluminiumfabrik, die 90 bis 93 % der Stromerzeugung beansprucht sowie die Städte Duala und Edea. Kleinere Wasserkraftwerke arbeiten in Dschang (330 kW) und Fumban (160 kW). Wärmekraftwerke gibt es in Duala-Bassa (3 750 kW), Jaunde (10 500 kW) und anderen Ortschaften. Diesel- oder benzingetriebene Motoraggregate mit geringer Leistung versorgen kleine Gemeinden und Plantagen. Mitte 1974 hat die Regierung die Zusammenfassung der Elektrizitätsunternehmen in der neugegründeten staatlichen "Société Nationale d'Electricité du Cameroun"/SONEL beschlossen. Sonel sichert die Elektrizitätsverteilung in 43 städtischen Zentren des Landes. Am Aktienkapital dieser Gesellschaft ist der Staat mit 80 % beteiligt, 20 % gehören französischen Gruppen.

Der Bergbau hat bisher noch keine große Bedeutung. Es gibt eine Reihe von Bodenschätzen, die aber erst teilweise erforscht sind. Manche Lagerstätten sind klein und geringwertig, andere wegen fehlender Transportwege noch nicht nutzbar. Gefunden werden Eisenerze mit geringem Fe-Inhalt, Zinnerz (Kassiterit), Rutil (Titanerz), Gold in Seifenlagerstätten, ferner Kupfer- und Uranerze sowie Diamanten. Günstige Aussichten bestehen für die Bauxitgewinnung. Die Vorkommen in Adamaoua werden auf mehr als 1 Mrd. t und die von Fongo-Tongo auf 40 Mill. t geschätzt (bei einem Tonerdegehalt von 43 % bzw. 41 % in Dschang). Seit der Fertigstellung der Transkamerunbahn Anfang 1974, die bis Ngaoundere führt, steht dieser Transportweg für die Beförderung des

Bauxits aus diesem Raum zur Küste zur Verfügung (z. Zt. verarbeitet das Aluminiumwerk Edea noch importiertes Bauxit aus Guinea). Voraussichtlich eher als der Bauxitabbau wird jedoch die Erdölförderung aufgenommen werden. Ein internationales Erdölkonsortium, das ein halbjähriges Bohrprogramm durchführt, hofft, ab 1978 Erdöl fördern zu können.

Hauptstandorte der Industrie sind Duala, Edea und Jaunde. Die meisten Betriebe befinden sich in ausländischem Besitz (an Neugründungen ist zunehmend der Staat beteiligt). Das einzige industrielle Großunternehmen des Landes sind (seit 1957) die Aluminiumwerke ALUCAM in Edea. Im Rahmen des vierten Fünfjahresplans ist die Errichtung einer Erdölraffinerie (Durchsatzkapazität jährlich 1,5 Mill. t Rohöl) am Kap Limboh in der Nähe von Victoria vorgesehen. Kleinere Betriebe der Leichtindustrie verarbeiten insbesondere inländische Agrarprodukte und erzeugen u. a. Palm- und Palmkernöl, Erdnußöl, Obstkonserven, Teigwaren, Zucker, Schokolade, Bier und Zigaretten. Die im Aufbau befindliche chemische Industrie produziert Sauerstoff, Azetylen, Farben, Zündhölzer, Seife sowie Schädlingsbekämpfungsmittel. Zahlreiche Sägewerke sind von größerer Bedeutung für die Verarbeitung von Holz zu Furnieren, Möbeln, Kisten, Holzhäusern u. a. Andere Branchen stellen Schuhe, Lederwaren, Kleidung und Kunststoffherzeugnisse her. Handwerksbetriebe im europäischen Sinn finden sich in größeren Städten (bes. Reparaturwerkstätten). Das einheimische Kunsthandwerk verarbeitet Holz, Leder, Metall und Elfenbein.

Verkehr: Das Verkehrsnetz ist das dichteste der zentralafrikanischen Staaten. Die Meterspurbahnen der staatlichen Eisenbahnverwaltung umfassen im wesentlichen zwei Strecken: Die Nordbahn Duala - Nkongsamba und die Zentralbahn Duala - Jaunde, die seit 1964 als Transkamerunbahn (bereits vor dem Ersten Weltkrieg geplant) nach Nordosten fortgeführt wird. Die Linie, die für die wirtschaftliche Erschließung des Hinterlandes wichtig ist, hat im Februar 1974 Ngaoundere erreicht. Sie hat 1975 zu einer beachtlichen Erhöhung des Transportvolumens beigetragen. Seit 1969 verbindet die Strecke Mbanga - Kumba die Nordbahn mit West-Kamerun. In West-Kamerun bestehen private Plantagenbahnen (147 km).

Ein relativ dichtes Straßen- und Wegenetz ist kostspielig in der Unterhaltung und zum großen Teil nur außerhalb der Regenzeiten benutzbar. Zwischen Juni 1972 und Juni 1975 nahm die Gesamtlänge der asphaltierten Hauptstraßen um 62 % (auf 2 155 km) zu. Gleichzeitig wuchs das Netz der nicht asphaltierten Hauptstraßen um 71 %, weitgehend eine Folge der Heraufklassierung von Nebenstraßen, deren Ausbau jedoch unzureichend blieb. Weitere Straßenbauten sollen die Erschließung Nord-Kameruns ermöglichen. Das Straßennetz West-Kameruns ist noch unzureichend mit dem übrigen Land verbunden. Die Binnenschifffahrt ist von untergeordneter Bedeutung, da kein zusammenhängendes Netz von Wasserstraßen besteht und viele Flüsse im Landesinnern nur kurze Zeit im Jahr schiffbar sind. Einen nennenswerten Verkehr weisen nur die Unterläufe einiger Küstenflüsse sowie der für zwei bis vier Monate (im Herbst) Hochwasser führende Benué mit dem Binnenhafen Garua auf. Über den Benue und den Niger besteht für einige Monate im Jahr eine kostengünstige und sichere Transportverbindung in den Norden des Landes.

Der wichtigste Seehafen ist Duala. Kribi, Tiko und Bota-Victoria treten dagegen zurück. Duala liegt an der Südseite der Wurimündung; der Hafen ist durch einen ausgebaggerten Kanal (ca. 48 km) zugänglich und mit modernen Kaianlagen ausgestattet. Er wird von vielen ausländischen Schifffahrtsgesellschaften angelassen. Kamerun besitzt eine eigene kleine Hochseeflotte von 23 Handelsschiffen (1976). Dem Flugverkehr stehen 22 Flugplätze und eine Anzahl regelmäßig instandgehaltener Landestreifen zur Verfügung. Der Flughafen Duala wird von verschiedenen internationalen Luftfahrtgesellschaften angeflogen. Dank der nationalen Fluggesellschaft "Cameroon Airlines" hat sich seit ihrer Gründung (1971) der internationale und binnenländische Linienverkehr stark erhöht.

G e l d u n d K r e d i t : Seit 1962 ist der CFA-Franc die amtliche Währung für die gesamte Republik Kamerun. Er floatet seit 19. Januar 1974 mit dem franz. Franc. Die Republik ist Mitglied der Zentralafrikanischen Währungsunion. Gabun, Kamerun, Kongo, Tschad und das Zentralafrikanische Kaiserreich sind in der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion (Union Douanière et Economique de l'Afrique Centrale/UDEAC) zusammengeschlossen, für die als gemeinsames Emissionsin-

stitut die "Banque des Etats de l'Afrique Centrale" zuständig ist. Deren CFA-Francs-Geldzeichen sind nur in ihrem Emissionsgebiet gesetzliches Zahlungsmittel.

Im November 1972 haben die Länder der UDEAC einerseits und Frankreich andererseits die Errichtung einer neuen Zentralbank beschlossen. Frankreich garantiert auch weiterhin die Währung dieser Staaten. Die im Oktober 1973 verfügte Neuordnung des Bankwesens beabsichtigt, die überwiegend französischen privaten Banken und Versicherungen zu einer besseren Berücksichtigung der Entwicklungserfordernisse Kameruns zu veranlassen. Der Staat hat begonnen, wichtige Kapitalbeteiligungen an Banken zu erwerben; im August 1974 entstand die erste staatliche Geschäftsbank.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Neben dem Bundeshaushalt bestanden bis 1972 eigene Haushalte für die beiden ehemaligen Bundesländer Ost-Kamerun und West-Kamerun. Die Haushaltsausgaben unterscheiden zwischen dem (laufenden) Verwaltungsbudget und einem Investitionsbudget, aus dem die staatlichen Aufwendungen im Rahmen der Entwicklungspläne gedeckt werden. Der französische Zuschuß zum Budget entfällt seit 1965/66. Präsident Ahidscho hat im Juni 1972 eine Verordnung über die Finanzgesetzgebung der Vereinigten Republik Kamerun erlassen. Kamerun besitzt danach künftig einen einzigen Staatshaushalt, der die drei bisherigen Haushalte von Bund und Ländern zusammenfaßt. Im Juli 1973 ist eine Steuerreform in Kraft getreten, um die bisher unterschiedliche Steuergesetzgebung in Ost- und West-Kamerun zu vereinheitlichen sowie der Mitgliedschaft Kameruns zur UDEAC Rechnung zu tragen.

P r e i s e u n d L ö h n e : Für die Überwachung der Preise ist ein dem Wirtschaftsministerium unterstehender "Service des Prix" eingerichtet. Verstöße gegen die bestehenden Vorschriften können mit zeitweiliger Schließung des Betriebes geahndet werden. Für eine Reihe von Gütern und Dienstleistungen (Mehl, Brot, eingeführter Reis, konservierter Fisch, Zucker, Salz, Konservenmilch, einfache Baumwollgewebe, Kraftfahrzeuge sowie für Tarife in Hotels, Restaurants, Bars und im gewerblichen Güterverkehr) müssen die Preise amtlich genehmigt werden. Für andere Einfuhrwaren und inländische Erzeugnisse

sind Höchstsätze für Gewinnzuschläge und Handelspreisen des Groß- und Einzelhandels festgelegt. Die amtlichen Überwachungen und Preisverordnungen konnten jedoch Preissteigerungen nicht verhindern.

Für Kamerun bestehen zur Zeit noch keine nationalen Lohn-, Einkommens- und Arbeitszeitstatistiken, lediglich Daten aus Statistiken des Internationalen Arbeitsamtes/ILO, Genf,

sind bekannt. Das Durchschnittseinkommen der Bevölkerung wird im wesentlichen durch den Verkaufserlös landwirtschaftlicher Produkte bestimmt. Mit Wirkung vom September 1973 sind Lohn- und Gehaltserhöhungen für verschiedene Beschäftigtenkategorien angeordnet worden. Gleichzeitig wurden die Tarife des gesetzlich garantierten Mindestlohnes für die Landwirtschaft (SMAG) ebenso wie für alle anderen Wirtschaftsbereiche (SMIG) angehoben.

Klima *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	N'Djamena (Ft.Lamy) 12°N 15°O 294 m	Marua 11°N 15°O 401 m	Ngaundere 7°N 13°O 1 119 m	Bamenda 6°N 10°O 1 615 m	Mamfe 6°N 9°O 126 m	N'Kongsamba 5°N 10°O 877 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel							
Januar		23,8	26,6	21,2 ^{VIII}	17,5 ^{VIII}	27,1 ^{III+V}	20,8 ^{VIII}
Juli		32,5 ^V	33,3 ^{IV}	24,3 ^{IV}	20,0 ^{II}	25,0 ^{VIII}	23,5 ^{III}
Jahr		28,2	28,8	22,3	19,3	26,2	22,3
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung							
Januar/Februar		20,1	15,0 ^{II-IV}	17,5	11,6	(32,4 ^{III})	10,4
Juli/August		8,7	9,2	8,4	6,0	(28,1 ^{VIII})	5,6
Jahr		15,9	13,3	12,9	8,6	(30,7)	8,5
Niederschlag (mm)							
Januar		0 ^{XII-III}	0 ^{XI-III}	0 ^{XII}	29	33	19 ^{XII}
August		248	261	268	493 ^{IX}	564 ^{IX}	505
Jahr		557	850	1 455	2 692	3 424	2 513
Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)							
Januar		0 ^{XII-III}	0 ^{XI-III}	0 ^{XII}	3	1 ^{XII}	2 ^{XII}
August		15	20	22	27 ^{IX}	26 ^{IX}	29
Jahr		47	68	135	201	186	199

Monat	Station Lage Seehöhe	Yaounde (Yaounde) 4°N 12°O 760 m	Batouri 4°N 14°O 656 m	Duala (Douala) 4°N 10°O 13 m	Kribi 3°N 10°O 16 m	Campo 2°N 10°O 27 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel						
Januar		22,2 ^{VII}	25,2 ^{IV}	24,8 ^{VII}	26,9 ^{III}	.
Juli		24,6 ^{III}	22,7	27,3 ^{III}	24,3 ^{VIII}	.
Jahr		23,5	23,8	26,4	25,8	.
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung						
Januar/Februar		10,5 ^{III}	(31,9 ^{IV})	8,7 ^{IV}	(30,2 ^{III})	.
Juli/August		7,2	(27,0)	4,8	(26,7)	.
Jahr		9,2	(29,3)	7,2	(28,6)	.
Niederschlag (mm)						
Januar		12 ^{XII}	30	52	579 ^X	78 ^{XII}
August		280 ^X	295 ^X	723	93 ^{XII}	518 ^{IX}
Jahr		1 456	1 732	4 004	3 047	2 799
Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)						
Januar		3 ^{XII}	3	6	26 ^{IX+X}	13 ^{XII}
August		22 ^X	22 ^X	27	10 ^{XII-II}	26 ^{IX}
Jahr		138	138	208	201	218

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an. Zahlen in (): mittlere tägliche Maxima.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975	
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche ¹⁾	km ²	475 442					
Landfläche	km ²	469 440					
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	5 310	6 060	6 167	6 282	6 398	
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	11,2	12,7	13,0	13,2	13,5	
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	%	.	2,0	1,8	1,9	1,8	
Verwaltungssitz	Fläche	1970	1975	1970	1975		
		Bevölkerung		Einwohner			
	1 000 km ²	1 000		je km ²			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen 2)							
Nordprovinz	Garua	163,5	1 582	1 720	9,6	10,5	
Ostprovinz	Bertua	109,0	269	290	2,5	2,7	
Süd-Zentral-Provinz	Jaunde	116,0	1 193	1 300	10,3	11,2	
Küstenprovinz	Duala	20,2	611	830	30	41	
Westprovinz	Bafussam	13,9	985	1 040	71	75	
Nordwestprovinz	Bamenda	42,4	1 196	1 319	28	31	
Südwestprovinz	Buea						
Einheit		1964	1965/70 D		1970/75 D		
Geborene ³⁾	je 1 000 Einw.	49,9	43,1		40,4		
Gestorbene ³⁾	je 1 000 Einw.	25,7	22,8		22,0		
Gestorbene im 1. Lebensjahr ³⁾	je 1 000 Lebendgeborene	137,2	.		.		
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 4)	1965		1970		1975		
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
	% der Gesamtbevölkerung						
	unter 15	19,8	40,6	20,1	41,4	20,6	
	15 - 45	21,2	43,3	21,1	42,6	20,8	
	45 - 65	5,9	12,6	5,9	12,4	5,8	
	65 und älter	1,5	3,5	1,5	3,5	1,5	
Bevölkerung nach Stadt und Land	Einheit		1965	1968	1969	1970	1975 ⁵⁾
	in Städten	JM 1 000	870	1 042	1 111	1 185	1 600
		%	16,4	18,5	19,4	20,3	25,0
	in Landgemeinden	1 000	4 439	4 589	4 625	4 651	4 798
		%	83,6	81,5	80,6	79,7	75,0
			1970	1973	1975		
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Duala (Douala)	1 000	270	315	345			
Jaunde (Yaoundé), Hauptstadt	1 000	170	225	295			
Nkongsamba	1 000	70	85	96			
Victoria 6)	1 000	62	71	87			
Kumba	1 000	48	58	67			
Marua (Maroua)	1 000	35	42	47			
Fumban (Foumban)	1 000	34	41	46			
Bamenda	1 000	28	35	40			
Garua (Garoua)	1 000	26	31	35			

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Gebietsstand: Verwaltungseinteilung 1972. - 3) 1964 nur damaliges West-Kamerun. - 4) Vorausschätzungen (Projektionen) der ILO, Genf. - 5) Letzte verfügbare Schätzung. - 6) Einschl. Tiko und Buea.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1974	1976
Gesundheitswesen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	71	80 ^{a)}	88	106 ^{b)}	115
Gesundheitszentren 1)	Anzahl	730	.	.	905 ^{b)}	1 231
Leprastationen	Anzahl	34	.	28	.	.
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	13 499	19 141 ^{a)}	16 278	16 284	16 442 ^{c)}
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	9 965	.	.	.	.
Gesundheitszentren 1)	Anzahl	3 141	.	.	.	.
Leprastationen	Anzahl	393	.	.	.	.
Ärzte	Anzahl	196	225	279	290	349
Einwohner je Arzt	1 000	27	27	22	22	.
Zahnärzte	Anzahl	7	10	18	18	19
Einwohner je Zahnarzt	1 000	766 ^{d)}	600	340	352	30
Apotheker	Anzahl	51 ^{d)}	61	76	77	90
Tierärzte	Anzahl	.	14	.	.	.
Krankenpflegepersonen ²⁾	Anzahl	2 952	2 730 ^{a)}	1 870	1 753	3 235
Hebammen mit Diplom	Anzahl	79	84 ^{a)}	122	124	120
		1970	1971	1972	1974	1975 ³⁾
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle						
Neuerkrankungen						
Cholera	Anzahl	.	2 411	362 ^{f)}	83	2 ^{e)}
Typhus und Paratyphus	Anzahl	151	94	90 ^{f)}	42	108 ^{e)}
Bakterielle Ruhr	Anzahl	772	321	1 441	1 200	1 061
Amöbeninfektion	Anzahl	10 607	1 223	2 811	1 275	1 781
Lepra	Anzahl	823	190	147	554	98
Keuchhusten	Anzahl	6 918	1 835	2 046	1 048	900
Meningokokkeninfektion	Anzahl	264	114	3 071	26	29
Akute Poliomyelitis	Anzahl	51	5	69	4	15
Masern	Anzahl	10 042	1 898	9 705	3 319	3 027
Malaria	Anzahl	221 988	61 124	82 927	.	.
Trypanosomiasis	Anzahl	6	5	1	488	38 ^{g)}
		1968	1969	1970	1971	1972
Todesfälle						
Cholera	Anzahl	.	.	.	352	27 ^{f)}
Typhus und Paratyphus	Anzahl	29 ^{f)}	3 ^{f)}	15 ^{f)}	7	8 ^{f)}
Bakterielle Ruhr	Anzahl	15	9	3	2	.
Amöbeninfektion	Anzahl	27	14	15	10	3
Lepra	Anzahl	18	16	2	1	.
Keuchhusten	Anzahl	58	14	14	8	5
Meningokokkeninfektion	Anzahl	91	42	50	2	201
Akute Poliomyelitis	Anzahl	2	1	1	.	3
Masern	Anzahl	163	65	99	24	122
Malaria	Anzahl	250	98	141	38	46
Trypanosomiasis	Anzahl	4	1	.	.	1
		1966	1967	1969	1970	1971
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	.	.	.	.	1 741
Pocken	1 000	902	1 815	1 692	1 612	1 039
Tuberkulose (BCG)	1 000	.	170	472	469	262
Masern	1 000	.	276	252	233	233
Gelbfieber	1 000	.	1,4	107	230	448

1) Krankenhäuser, Pflegestationen, Medizin-Verteilungsstellen u. ä. - 2) Ab 1972 nur Personen mit Diplom bzw. staatl. Prüfung. - 3) Januar bis Juli.

a) 1970. - b) Einschl. militärischer Einrichtungen. - c) Ohne Leprastationen. - d) 1963. - e) 1. Hj. - f) Ohne Paratyphus. - g) Januar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr-						
anstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	4 015 ^{b)}	3 378 ^{a)}	4 137	4 275	4 319
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	123	169	191	197	209 ^{c)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	97	119	135	.	156 ^{c)}
Hochschulen 2)	Anzahl	6	11	11	12	10
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	14 765	.	19 159	19 873	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	.	2 200	2 719	2 988	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	255	900	950	1 017	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	.	.	201	.
Hochschulen	Anzahl	108	220	278	328	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	700,7	923,2	938,1	964,0	1 014,1 ^{d)}
Mittel- und höhere Schulen	1 000	23,4	56,0	65,3	72,5	82,2 ^{e)}
Berufsbildende Schulen	1 000	6,8	17,4	21,5	22,6	27,4 ^{c)}
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 474	4 441	.	2 021	.
Hochschulen 3)	Anzahl	1 164	2 690	3 559	4 484	5 533 ^{f)}
		1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für	Mill.CFA-Francs	5 714,2	7 515,6	8 645,1	10 463,6	12 193,0
das Bildungswesen	Mill.CFA-Francs	5 443,9	7 303,0	8 114,0	9 644,9	10 727,1
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	270,3	212,5	531,1	818,8	1 465,9
Investitionen	Mill.CFA-Francs					
Anteil am Bruttoinlands-	%	3,2	3,0	3,1	3,5	.
produkt zu Marktpreisen						
		1965	1970		1975	
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁴⁾						
	1 000	2 601		2 816		3 047
männlich	1 000	1 472		1 601		1 748
weiblich	1 000	1 130		1 215		1 299
Anteil der Erwerbspersonen	%	49,7		48,7		47,0
an der Gesamtbevölkerung						
Erwerbspersonen ⁴⁾						
nach Altersgruppen (im Al-						
ter von ... bis unter ...						
Jahren)						
10 - 15	198	205	214	33,5	31,6	29,7
15 - 20	356	381	404	68,4	66,6	64,1
20 - 25	361	390	422	78,8	77,7	76,2
25 - 45	1 088	1 186	1 292	83,6	82,9	81,8
45 - 55	330	360	393	82,7	82,1	81,1
55 - 65	183	202	222	70,2	69,8	68,9
65 und älter	86	92	99	46,9	45,5	43,8
Einheit		1963	1965	1966	1969	1971
Lohn- und Gehaltsempfänger ⁵⁾	1 000	98,1	105,9	109,8	123,7 ^{g)}	189,0
Öffentlicher Bereich	1 000	25,2	26,6	27,5 ^{h)}	24,9	57,0
Privater Bereich	1 000	73,0	79,3	82,4 ^{h)}	98,7	132,0
Land- und Forstwirtschaft,	1 000	26,8	19,9	20,9	19,9	.
Jagd, Fischerei						
Produzierendes Gewerbe						
Energie- und Wasserwirt-	1 000	.	0,9 ⁱ⁾	.	1,3 ^{j)}	1,5
schaft						

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Dar. die 1967 eröffnete Universität in Jaunde (gegr. 1961, anfangs provisorischer Lehrbetrieb). - 3) 1971/72 studierten außerdem insgesamt 1 173 Kameruner im Ausland (dar. 727 in Frankreich). - 4) Projektionen der ILO, Genf. - 5) Ständig Beschäftigte. 1966 nur Ost-Kamerun.

a) Nur damaliges Ostkamerun. - b) Einschl. lehrerbildender Anstalten. - c) Einschl. Handwerks- und Hauswirtschaftszentren. - d) 1975: 1,07 Mill. - e) 1975: 93 786. - f) Oktober 1976: 7 780. - g) 1968: 115 954; 1970: 169 670 (öffentl. Bereich: 51 340, privater Bereich: 118 330). - h) Ohne Energie- und Wasserwirtschaft. - i) 1964. - j) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1965	1966	1969	1971
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	1,5	1,9	2,0	.	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	5,8	7,1	8,7	12,7 ^{a)} b)	20,4
Baugewerbe	1 000	12,1	11,4	14,2	11,9	11,2
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	13,1	12,6	13,2	11,9	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	7,5	9,9	9,3	9,0	.
Hauspersonal	1 000	6,1	6,3	7,0	.	10,0
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	.	10,1	7,1	33,2 ^{a)}	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Registrierte Arbeitslose ¹⁾ D	Anzahl	2 170	2 380	2 940	4 040	.
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	4	32	5	7	.
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	1 857	2 530	3 901	8 124	.
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	999	17 810	9 489	509	.
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	15 600	15 600	15 610	15 612	15 635
Ackerland	1 000 ha	6 722	6 722	6 730	6 730	6 750
Dauerkulturen	1 000 ha	578	578	580	582	585
Wiesen und Weiden	1 000 ha	8 300	8 300	8 300	8 300	8 300
Waldfläche	1 000 ha	30 000	30 000	30 000	30 000	30 000
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 944	1 944	1 934	1 932	1 909
		1971	1972	1973	1974	1975
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	11,6	9,0	7,3	9,3	9,8
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	3,8	1,0	0,8	2,3	2,1
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	4,9	4,9	3,8	4,6	4,8
Schlepperbestand JE	Anzahl	.	200	230	250	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ³⁾	103	107	103	112	113
je Einwohner	1970 = 100	101	103	97	103	102
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	103	107	103	112	112
je Einwohner	1970 = 100	101	103	97	103	102
		1961/65 D	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	202	300	340	350	356
	dt/ha	9,7	9,8	10,2	10,3	10,5
Hirse	1 000 t	413	321	350	386	386
	dt/ha	9,1	7,0	7,0	7,7	7,6
Reis	1 000 t	10	8	14	14	.
Kartoffeln	1 000 t	17	40	43	46	.
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	254	529	550	550	.
Zuckerrohr	1 000 t	56	223	291	311	.
Maniok	1 000 t	441	719	800	853	.
Bohnen, trocken	1 000 t	23	55	55	55	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	112	166	165	165	174
	dt/ha	8,4	8,3	8,2	8,2	8,4

1) In Duala, Jaunde, Nkongsamba und Garua. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Originalbasis: 1961/65 D = 100.

a) 1968. - b) Einschl. öffentlicher Arbeiten. - c) 2 047 im warenproduzierenden und 31 187 im Dienstleistungsbereich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1973	1974	1975	1976
Baumwollsaamen	1 000 t	25	22	23	29	31
Sesamsaamen	1 000 t	3	6	6	6	6
Kokosnüsse	1 000 t	3	2	2	2	.
Palmkerne	1 000 t	37	60	40	40	40
Bananen	1 000 t	205	85	100	100	.
Ananas	dt/ha	72	57	67	67	.
Kaffee	1 000 t	2	7	7	8	.
Kakaobohnen	1 000 t	55	80	84	87	93
Tee	1 000 t	81	100	118	100	100
Tabak	1 000 t	0,3	1	2	2	2
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	2,5	6,0	6,0	6,0	.
Naturkautschuk	1 000 t	15	10	15	19	25
		11	16	18	15	16
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Viehbestand	JE					
Pferde	1 000	47	56	50	58	59
Esel	1 000	67	94	55	60	60
Rinder	1 000	1 738	2 500	2 325	2 500	2 600
Milchkühe	1 000	209	300	300	300	311
Schweine	1 000	257	350	530	370	400
Schafe	1 000	1 663	2 000	2 000	2 000	2 050
Ziegen	1 000	1 053	1 500	1 500	1 500	1 550
Hühner	1 000	3 842	8 500	8 550	8 600	8 650
Ausgewählte tierische Erzeugn.						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	159	260	269	275	285
Schweine	1 000	193	263	270	278	300
Schafe	1 000	615	740	740	740	750
Ziegen	1 000	390	550	550	550	560
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	24	39	40	41	43
Schweinefleisch	1 000 t	6	8	8	8	9
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	6	7	7	7	8
Geflügelfleisch	1 000 t	3	8	8	9	9
Kuhmilch	1 000 t	38	54	54	54	58
Hühnereier	1 000 t	2,8	6,1	6,2	6,2	6,2
Rinderhäute, frisch	t	4 828	7 907	8 184	8 360	8 664
Schaffelle, frisch	t	1 477	1 776	1 776	1 776	1 800
Ziegenfelle, frisch	t	779	1 100	1 100	1 100	1 120
		1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	7 595	7 805	7 949	8 075	8 075
Nutzholz	1 000 m ³	1 215	1 295	1 299	1 375	1 375
Brennholz	1 000 m ³	6 380	6 510	6 650	6 700	6 700
Fischerei						
Bestand an Fischerei- fahrzeugen 1)	JM Anzahl BRT	8 1 545	8 1 256	12 2 191	15 2 752	16 ^{a)} 2 899
Fangmengen	1 000 t	70,8	74,5	71,6	71,6	71,6 ^{b)}
Süßwasserfische	1 000 t	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0 ^{c)}
		1967	1968	1969	1971 ²⁾	1973
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energie- und Wasserwirt- schaft	Anzahl	6	4	.	3 ^{d)}	3 ^{d)}
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	7	7	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	194	225	.	.	.
Beschäftigte ³⁾						
Energie- und Wasserwirt- schaft	1 000	1,6	1,3	.	1,5	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,4	0,5	.	0,1	.

1) Fahrzeuge mit 100 BRT und mehr. - 2) JE. - 3) Dauerbeschäftigte Lohn- und Gehaltsempfänger.

a) 1975: 16 Fahrzeuge mit 2 899 BRT. - b) 1975: 71 600 t. - c) 1975: 50 000 t. - d) Elektrizitätsgesellschaften.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1971 ¹⁾	1973
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	22,0	24,4		20,4	
Baugewerbe	1 000	.	.	11,9	11,2 ^{a)}	7,0
		1965	1971	1972	1973	1974
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	170	221	225	225	225
Wasserkraftwerke	MW	152	193	197	197	197 ^{b)}
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 100	1 183	1 133	1 150	1 123
	Mill. kWh	1 069	1 139	1 080	1 100	1 073
Gewinnung von Wasser	Mill. m ³	15,8 ^{c)}	19,4	22,0	24,0	24,8 ^{d)}
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Zinnkonzentrat	t	36	36	36	36	36
Gold	kg	7	3	3	3	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	.	120	162	182	207 ^{e)}
Aluminium	1 000 t	52,3	50,6	46,2	44,2	46,8 ^{f)}
Motorräder, Fahrräder mit Hilfsmotor (Montage)	1 000	6	6	.	.	.
Fahrräder (Montage)	1 000	24	25	.	.	.
Rundfunkempfangsgeräte (Montage)	1 000	59	60	.	.	.
Laubschnittholz	1 000 m ³	120	120	112	119	119
Zucker	1 000 t	10	15	17	21	28 ^{g)}
Kakaobutter ²⁾	1 000 t	16,5	16,1	17,1	15,0	18,3 ^{h)}
Palmöl	1 000 t	54	56	58	60	60 ⁱ⁾
Kopra	1 000 t	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Bier	1 000 hl	702	880	898	.	.
Mineralwasser und Limonaden	1 000 hl	367	443	431	.	.
Zigaretten	Mill. St	975	1 148	1 367	.	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten ³⁾	Anzahl	296	277	204	216	100
Wohnbauten	1000 m ² Nutzfl.	55,4	51,4	40,9	55,5	34,4
Nichtwohnbauten	Anzahl	52	54	60	41	11
	1000 m ² Nutzfl.	40,9	31,9	66,6	38,1	3,4
Industriebauten	1000 m ² Nutzfl.	12,9	6,5	6,7	25,1	2,2
Geschäftsbauten	1000 m ² Nutzfl.	4,4	2,1	15,1	5,3	.
Sonstige	1000 m ² Nutzfl.	23,6	23,3	44,8	7,7	1,3
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel						
Nationale Statistik						
Einfuhr	Mill. US-\$	249,5	298,8	334,7	437,3	598,3
Ausfuhr	Mill. US-\$	206,0	217,8	352,5	476,6	446,3
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 43,5	- 81,0	+ 17,8	+ 39,3	- 152,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	182,3	205,8	229,4	309,3	425,0
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	18,7	23,1	31,7	40,4	50,1
Frankreich	Mill. US-\$	123,5	142,2	158,7	205,8	276,7
Italien	Mill. US-\$	16,4	16,5	14,0	24,7	34,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	10,4	10,0	9,6	16,2	22,6
Niederlande	Mill. US-\$	6,3	6,8	7,8	9,7	19,3
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	6,2	6,3	6,4	9,2	17,5

1) JE. - 2) Ausfuhr; einschl. Kakaomasse. - 3) Nur in Jaunde und Duala; 1973 nur in Jaunde. -

4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsländer, Ausfuhr: Verbrauchsländer; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Einschl. öffentlicher Arbeiten. - b) 1975: 1 440 Mill.kWh. - c) 1969. - d) Januar bis Oktober 1975 (ohne Juni): 19,9 Mill.m³. - e) 1975: 238 000 t. - f) 1975: 52 000 t. - g) 1975: 30 000 t. - h) 1975: 19 100 t; Januar bis April 1976: 7 100 t. - i) 1975: 60 000; 1976: 61 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Spanien	Mill. US-\$	2,3	2,9	3,1	3,6	6,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	17,9	33,4	30,2	27,3	39,4
Gabun	Mill. US-\$	10,9	12,3	14,4	22,2	32,6
Japan	Mill. US-\$	6,7	7,2	6,6	10,0	23,6
Volksrepublik China	Mill. US-\$	2,1	2,9	6,1	10,6	5,6
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	145,0	152,1	246,6	354,1	284,5
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	20,1	21,0	35,0	33,9	33,2
Frankreich	Mill. US-\$	56,9	63,9	100,5	129,0	119,6
Niederlande	Mill. US-\$	52,4	51,2	84,8	145,9	95,6
Italien	Mill. US-\$	4,5	6,4	13,6	25,7	17,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	5,3	4,1	3,8	5,2	10,6
Sowjetunion	Mill. US-\$	4,0	4,4	2,1	16,0	46,7
Spanien	Mill. US-\$	4,1	5,8	14,3	15,0	18,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	18,6	20,3	26,3	19,2	11,9
Gabun	Mill. US-\$	6,0	7,1	11,0	15,8	21,3
Japan	Mill. US-\$	6,3	8,0	16,2	14,1	10,6
Volksrepublik Kongo	Mill. US-\$	3,8	4,9	6,0	7,5	9,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Malz	Mill. US-\$	2,6	3,0	2,8	4,8	10,1
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	4,5	4,7	5,2	6,1	7,1
Erdöldestillationserzeugn.	Mill. US-\$	15,1	17,4	21,0	41,9	59,2
Aluminiumoxid und Hydroxid	Mill. US-\$	5,7	5,8	6,2	8,8	11,3
Arzneiwaren	Mill. US-\$	6,3	6,1	9,2	9,6	11,5
Stickstoffdüngemittel	Mill. US-\$	2,9	1,7	3,0	2,9	11,9
Desinfektionsmittel usw.	Mill. US-\$	2,4	2,1	3,4	4,6	8,1
Reifen, Luftschläuche usw.	Mill. US-\$	4,4	5,4	6,2	6,5	7,5
Papier und Pappe	Mill. US-\$	2,5	3,8	4,8	9,1	12,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	20,7	28,5	25,4	28,3	36,3
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	2,9	3,9	4,2	7,3	9,5
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	12,5	11,7	12,0	16,1	29,0
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	32,4	34,6	43,3	54,5	80,4
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	16,3	14,9	18,4	24,6	29,9
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	24,4	32,8	32,6	45,4	62,6
Bekleidung	Mill. US-\$	3,4	3,9	4,5	4,7	6,1
Schuhe	Mill. US-\$	3,0	3,7	4,9	5,8	9,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Bananen, frisch	Mill. US-\$	2,8	3,8	4,6	5,5	6,2
Kaffee, Kaffeemittel	Mill. US-\$	52,5	60,4	91,3	119,7	108,0
Kakaobohnen und Bruch	Mill. US-\$	47,1	46,9	79,8	126,6	112,8
Kakaobutter und Kakaomasse	Mill. US-\$	12,4	12,7	18,8	33,6	37,1
Naturkautschuk, roh	Mill. US-\$	4,9	5,2	8,2	7,4	10,3
Laubholz, roh, zum Sägen usw.	Mill. US-\$	16,9	17,7	45,0	49,4	30,7
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	8,1	7,6	11,3	5,0	7,8
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	0,7	1,8	4,0	8,8	7,7
Aluminium	Mill. US-\$	18,8	21,3	24,0	23,3	32,0
Fahrzeuge	Mill. US-\$	4,1	1,4	3,2	4,0	6,3
Bekleidung a. Spinnstoffen, n. gewirkt	Mill. US-\$	1,9	2,2	1,7	2,3	3,2
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Kamerun als Herstellungsland)	1 000 US-\$	37 044	34 230	49 858	77 657	82 051
Ausfuhr (Kamerun als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	15 322	17 035	24 135	36 113	38 695
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	-21 722	- 17 195	- 25 723	- 41 544	- 43 356
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee	1 000 US-\$	9 853	9 268	13 504	23 473	19 332
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	16 141	13 650	18 823	35 330	41 483
Kakaobutter und Kakaomasse	1 000 US-\$	2 590	1 897	1 703	1 808	552
Rohkautschuk	1 000 US-\$	408	662	908	766	945
Erdnüsse, nicht geröstet	1 000 US-\$	3	-	35	-	2 989
Palmmüsse und Palmkerne	1 000 US-\$	413	114	-	1 014	895
Rohkautschuk	1 000 US-\$	344	525	619	709	610
Laubholz, roh, zum Sägen usw.	1 000 US-\$	3 632	4 470	9 930	8 793	9 304
Holz, einfach bearbeitet	1 000 US-\$	1 825	1 280	1 751	1 970	2 289
Palmöl	1 000 US-\$	166	117	397	1 598	2 322

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rohstoffe	1 000 US-\$	72	91	129	262	442
Pech, Bitumen, Petrolkoks und andere	1 000 US-\$	1 531	1 581	1 882	3 257	4 237
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	278	362	511	1 103	974
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	191	422	691	671	520
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	1 000 US-\$	172	203	516	487	660
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	71	497	210	651	920
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	190	267	486	1 131	615
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	174	200	327	571	595
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	54	60	80	320	604
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	1 217	1 580	1 387	1 986	2 215
Keram. Waren z. techn. Zw. usw.	1 000 US-\$	-	-	-	-	499
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	395	345	749	2 242	787
Metallkonstruktionen u. Teile	1 000 US-\$	27	13	566	45	642
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	2 702	3 070	3 824	4 423	7 681
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	475	586	879	1 060	1 145
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	921	1 217	1 122	1 483	1 430
Last- und Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	3 533	2 994	5 550	7 942	7 183
Teile für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 019	1 099	1 595	2 056	1 600
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	255	253	417	590	726
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾²⁾						
Streckenlänge	km	839	879	879	1 167	1 167
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven ³⁾	Anzahl	81	84	88	87	84
Personenwagen	Anzahl	88	94	108	107	107
Güterwagen	Anzahl	1 020	1 380	1 393	1 387	1 384 ^{a)}
Personenkilometer	Mill.	226	221	193	203	282 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	287	303	326	405	400 ^{a)}
Straßenverkehr ²⁾						
Straßenlänge ⁴⁾	km	21 617	22 570	23 842	24 854	26 866
Hauptstraßen	km	.	6 753	8 231	8 642	11 438
Asphaltstraßen	km	.	1 323	1 503	1 620	2 155
Erdstraßen	km	.	5 430	6 728	7 022	9 283
Straßen 2. Kategorie	km	.	15 817	15 611	16 212	15 428
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	37,9	40,0	41,3	44,4	47,0
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	1 000	20,1	22,0	23,3	25,2	26,0
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	6,4	6,6	6,7	7,1	7,4
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	4,0	3,1	3,6	3,2	4,2
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	1 000	2,7	2,2	2,4	2,2	3,3
Schiffsverkehr						
Küstenschiffahrt ²⁾						
Hafen Duala						
Verladene Güter	1 000 t	2	2	5	1	19
Gelöschte Güter	1 000 t	22	23	160	22	27
Seeschiffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ⁵⁾	JM Anzahl BRT	9	13	16	18	18 ^{b)}
		1 399	2 334	2 895	3 199	3 199 ^{b)}

1) Das Eisenbahnnetz (1m-Spur) steht unter Verwaltung der staatl. "Régie Nationale des Chemins de Fer du Cameroun". - 2) Berichtsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Einschl. Rangierloks und Schienenbusse. - 4) Klassifizierte Straßen. Gesamtlänge einschl. nichtklassifizierter Straßen (Wege, Pisten u.a.) 1975: rd. 43 500 km. - 5) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

a) 1976: 290 Mill. Personenkilometer, 450 Mill. Nettotonnenkilometer. - b) JM 1976: 23 Schiffe, 19 045 BRT.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975	
Verkehr über See mit dem Ausland							
Verladene Güter	1 000 t	875	882	.	.	695 ^{a)}	
Hafen Duala	1 000 t	729	740	890	858	627 ^{b)}	
Gelöschte Güter	1 000 t	1 177	1 150	1 166	1 231	1 304 ^{a)}	
Hafen Duala	1 000 t	1 140	1 127	1 147	1 225	1 182 ^{b)}	
Luftverkehr ¹⁾							
Fluggäste							
Einsteiger	1 000	181	194	215	242	249	
Aussteiger	1 000	177	189	195	235	245	
Durchreisende	1 000	87	68	83	99	104	
Fracht							
Empfang	1 000 t	8,5	7,2	8,0	8,3	5,8	
Versand	1 000 t	19,0	15,4	17,7	22,3	18,6	
Beförderte Post	1 000 t	1,4	1,2	1,2	1,3	1,3	
Flughafen Duala							
Gestartete und gelandete Flugzeuge	1 000	11,3	10,9	14,2	12,2	13,3	
Fluggäste							
Einsteiger	1 000	102	106	123	138	139	
Aussteiger	1 000	100	104	105	131	138	
Durchreisende	1 000	36	34	41	48	49	
Fracht							
Empfang	t	5 170	4 146	4 637	4 830	3 150	
Versand	t	14 907	11 900	13 809	17 179	15 072	
Beförderte Post	t	907	832	819	834	791	
Nachrichtenverkehr							
		1970	1971	1972	1973	1974	
Fernsprechanschlüsse	Anzahl	6 000 ^{c)}	.	.	.	21 881	
Rundfunkteilnehmer Hörfunk 2)	1 000	212	214	216	225	.	
Reiseverkehr							
		1971	1973	1974			
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern ³⁾							
Frankreich	1 000	90,7 ^{d)}	85,1	96,1			
Bundesrep. Deutschland	%	.	28,6	29,2			
Kanada ⁴⁾	%	.	6,8	6,8			
Großbritannien u. Nordirl.	%	.	2,9	3,6			
Italien	%	.	3,4	3,4			
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	57 ^{e)}	.	203 ^{f)}			
Betten in Beherbergungsbetrieben	Anzahl	5 690 ^{g)}	4 000	4 697 ^{f)}			
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	11	19 ^{d)}	.			
Geld und Kredit							
		1972	1973	1974	1975	1976 ⁵⁾	
Währung							
Franc C.F.A. (F C.F.A., F) <u>CFA-Franc</u> = 100 Centimes (c)							
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 100 CFA-Francs	1,28	1,19	1,10	1,19	0,96 ^{h)}
	JE	US-\$ für 100 CFA-Francs	0,40 ⁱ⁾	0,44 ⁱ⁾	0,455	0,455	0,41 ^{h)}

1) Berichtsjahre: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 4) Einschl. Vereinigte Staaten. - 5) 31. Mai.

a) 1. Hj 1976: 454 800 t verladene und 603 600 t gelöschte Güter. - b) Januar bis November. - c) JA. - d) 1972. - e) Hotels in Nordkamerun, Jaunde und Duala. - f) JA 1976. - g) Einschl. 3 500 Betten in Bungalows von Buea. - h) 31. Dezember. - i) Für den sogenannten Finanz-Franc.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Verbrauchergeldparität des CFA-Franc im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Jaunde und Duala) 100 CFA-Francs = ... DM 2) D	DM	0,87	0,88	0,81	0,74	0,73 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	24,74	30,15	65,71	16,99	48,72 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mrd. CFA-Francs	21,88	25,99	30,99	32,22	31,60 ^{c)}
Bargeldumlauf je Einwohner	JE CFA-Francs	3 579	4 175	4 888	5 036 ^{d)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mrd. CFA-Francs	23,15	30,13	41,40	42,63	51,10
Spar- und Termineinlagen 4)	JE Mrd. CFA-Francs	9,96	12,65	19,04	27,03	31,31
Sparkasseneinlagen	JE Mrd. CFA-Francs	1,90	2,02	2,55	.	.
Scheckeinlagen 5)	JE Mrd. CFA-Francs	0,92	0,65	1,07	0,95	0,74
Bankkredite an Private 4)	JE Mrd. CFA-Francs	59,46	69,80	90,62	110,02	118,79
		1973	1974	1975	1976	1977
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt 6)						
Einnahmen	Mill. CFA-Francs	66 853	74 500 ^{e)}	84 000	100 000	128 000
Direkte Steuern und Abgaben	Mill. CFA-Francs	13 566	16 003	18 860	22 800	22 600
Zölle und indirekte Steuern	Mill. CFA-Francs	43 701	47 586	53 173	62 400	70 400
Registrier- und Stempelgebühren	Mill. CFA-Francs	2 925	3 159	3 737	5 000	6 500
Einkünfte aus Staatsgütern	Mill. CFA-Francs	944	915	1 013	1 400	1 000
Einnahmen aus Post- und Fernmeldewesen	Mill. CFA-Francs	3 000	3 280	3 640	7 800	8 900
Einnahmen aus anderen Dienstleistungen	Mill. CFA-Francs	2 717	2 324	3 234		
Sonstige Einnahmen	Mill. CFA-Francs		1 233	343	600	18 600
Ausgaben	Mill. CFA-Francs	66 853	74 500 ^{e)}	84 000	100 000	128 000
Ordentliche Ausgaben	Mill. CFA-Francs	56 493	62 200	69 200	80 600	91 000
darunter:						
Gesundheits- und Sozialwesen	Mill. CFA-Francs	3 777	3 952	4 504	5 227	5 658
Bildungswesen	Mill. CFA-Francs	6 010	7 330	8 606	10 298	11 657
Information und Kultur	Mill. CFA-Francs	.	.	675	806	927
Jugend und Sport	Mill. CFA-Francs	.	.	809	985	1 144
Landwirtschaft	Mill. CFA-Francs	.	2 224	2 610	2 988	3 306
Tierzüchtung und industrielle Verwertung	Mill. CFA-Francs	.	.	631	800	873
Bergbau und Energie	Mill. CFA-Francs	.	.	274	429	469
Verkehr	Mill. CFA-Francs	.	.	520	694	757
Post und Fernmeldewesen	Mill. CFA-Francs	.	.	2 123	2 369	2 685
Finanzen	Mill. CFA-Francs	.	.	3 465	3 860	4 901
Verteidigung	Mill. CFA-Francs	6 524	7 579	9 090	10 957	12 207
Investitionsausgaben	Mill. CFA-Francs	10 360	12 300	14 800	19 400	37 000
Ausgaben für Ausrüstungen, Erwerb von Immobilien u. ä.	Mill. CFA-Francs	8 836	7 822	8 925	14 636	22 100
Beteiligungen an staatl. und halb-staatl. Unternehmen	Mill. CFA-Francs	310	772	495	680	1 900
Subventionen und Beihilfen	Mill. CFA-Francs	1 214	1 406	1 635	4 084	4 400
Schuldendienst 7)	Mill. CFA-Francs	-	2 300	3 745	-	8 600

1) 31. Mai. - 2) Ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäfts- und Entwicklungsbanken. - 5) Bei Post und Schatzamt. - 6) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. Voranschläge. - 7) Nur für in Verbindung mit Investitionen gemachte Auslandsschulden. 1976 wurde der anfallende Betrag auf die autonome Amortisationskasse umgeschrieben.

a) Februar. - b) 31. August. Außerdem gab es SZR im Wert von 11,07 Mill. US-\$ (30. November: 10,66 Mill. US-\$). - c) 30. Juni. - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Tatsächliche Einnahmen: 74 079 Mill. CFA-Francs, tatsächliche Ausgaben: 78 144 Mill. CFA-Francs, Mehrausgaben: 4 065 Mill. CFA-Francs.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Staatsschuld						
Äußere Verschuldung	JA Mill. US-\$	107,9	130,9	163,0	194,9	.
Preise und Löhne		1971	1972	1973	1974	1975
Preise						
Index der Ausfuhrpreise	D 1970 = 100	93	92	111	147	136 ^{a)}
Kakao	1970 = 100	77	69	99	161	159 ^{a)}
Kaffee	1970 = 100	98	99	105	121	105
Baumwolle	1970 = 100	112	117	125	155	137 ^{a)}
Holz	1970 = 100	94	105	171	217	191 ^{a)}
Aluminium	1970 = 100	102	100	100	111	111 ^{a)}
Durchschnittl. Ausfuhrpreise ausgewählter Waren 1)						
Kakao, roh, 1. Qualität	CFA-Francis/kg	159	147	206	206	263
Kaffee, "Robusta", Standardqualität	CFA-Francis/kg	218	227	226	265	296
Bananen, frisch	CFA-Francis/kg	16	16	16	17	17
Baumwolle, in Ballen	CFA-Francis/kg	153	154	151	202	156
Naturkautschuk	CFA-Francis/kg	98	83	119	160	121
Aluminium, roh	1 000 CFA-Francis/t	142,3	140,0	140,0	125,4	154,2
Durchschnittl. Großhandelspreise ausgewählter Waren in Duala		1972	1973	1974	1975	1976
Zement	CFA-Francis/t	13 791	13 445	16 006	18 036	17 933 ^{b)}
Betoneisen, 10 mm	CFA-Francis/t	77 253	77 797	160 363	186 501	158 567 ^{b)}
Benzin	CFA-Francis/l	25,40	25,40	30,01	30,40	30,40 ^{b)}
Gasöl	CFA-Francis/l	25,10	26,30	49,21	51,10	51,10 ^{b)}
Preisindex für die Lebenshaltung in Jaunde 2)	D 1970 = 100 ³⁾	112	124	145	165	180 ^{c)}
Nahrungsmittel	1970 = 100	119	130	149	172	189 ^{c)}
Getränke und Tabakwaren	1970 = 100	108	111	119	130	.
Bekleidung	1970 = 100	110	122	143	147	.
Wohnung	1970 = 100	114	121	138	164	.
Verkehr	1970 = 100	97	133	205	223	.
Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	112	117	135	159	.
Unterhaltung	1970 = 100	103	103	114	120	.
Schulgeld u.a.	1970 = 100	104	115	125	155	.
Preisindex für die Lebenshaltung von Europäern in Jaunde	D 1970 = 100 ⁴⁾	110	118	137	158	168 ^{c)}
Ernährung	1970 = 100	114	123	146	171	183 ^{c)}
Genußmittel	1970 = 100	110	115	126	140	.
Bekleidung	1970 = 100	107	120	141	165	.
Haushaltsführung	1970 = 100	107	112	125	143	.
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Jaunde 2) 5)						
Rindfleisch, mit Knochen	CFA-Francis/kg	204	250	267	304	350
Hühnchen, lebend	CFA-Francis/kg	352	380	400	500	600
Fisch, frisch (kleine Barben)	CFA-Francis/kg	140	155	178	185	185
Eier, einheimisch	CFA-Francis/St	15	18	22	28	30
Palmöl	CFA-Francis/l	130	127	163	202	200
Brot (Baguette)	CFA-Francis/240 g	30	33	42	47	52
Maismehl	CFA-Francis/kg	82	100	85	99	118
Süßkartoffeln (Igname)	CFA-Francis/kg	50	50	53	63	53
Maniok, in Knollen	CFA-Francis/kg	47	42	47	56	54
Tapioka	CFA-Francis/kg	81	78	84	117	158
Bohnen, weiß, trocken	CFA-Francis/kg	118	112	138	173	154
Bananen, süß	CFA-Francis/kg	22	23	25	33	29
Apfelsinen, einheimisch	CFA-Francis/kg	45	50	48	51	120

1) Fob Duala. 1975: November. - 2) Einheimische Familien mit mittlerem Einkommen. - 3) Originalbasis: 1968 = 100. - 4) Originalbasis: Mai 1966 = 100. - 5) 1976: Juni.

a) April 1976: Kakao 175, Holz 235, Aluminium 129. - b) September. - c) Januar/August D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Erdnüsse, geschält	CFA-Francs/kg	100	92	170	184	151
Palmkerne	CFA-Francs/kg	23	24	28	38	30
Würfelzucker	CFA-Francs/kg	96	112	167	222	188
Kochsalz, lose	CFA-Francs/kg	41	34	44	51	48
Palmwein	CFA-Francs/l ³	47	49	51	58	60
Brennholz	CFA-Francs/m ³	1 409	1 861	2 168	2 378	1 623
Leuchtöl	CFA-Francs/l	35	35	43	45	45
Elektrischer Strom	CFA-Francs/kWh	34	34	35	36	45
Wasser	CFA-Francs/m ³	80	80	81	88	95
Hemdjacke, vollsynthet., einheimisch	CFA-Francs/St	2 096	2 163	2 266	2 333	2 333
Haarschneiden	CFA-Francs/ 1 mal	100	100	113	150	150
Durchschnittl. Einzelhandels- preise ausgewählter Waren in Jaunde 1)						
Rindfleisch, Filet	CFA-Francs/kg	721	860	1 091	1 270	1 410
Eier, einheimisch	CFA-Francs/St	26	27	29	32	32
Milch, kondensiert in Dosen 2)	CFA-Francs/ 400 g	94	96	114	149	153
Butter, frisch, im Stück	CFA-Francs/ 250 g	264	210	272	325	325
Erdnußöl	CFA-Francs/l	402	460	623	880	915
Weizenmehl	CFA-Francs/kg	141	143	177	199	231
Zwiebeln, einheimisch	CFA-Francs/kg	125	135	154	169	164
Äpfel, eingeführt	CFA-Francs/kg	257	316	314	380	359
Tafelsalz	CFA-Francs/ 500 g	86	90	111	141	144
Bohnenkaffee, gemahlen	CFA-Francs/ 250 g	416	420	444	528	663
Rotwein	CFA-Francs/l	220	229	285	270	274
Butangas, in Flaschen	CFA-Francs/ 12,5 kg	2 250	2 258	2 483	2 500	2 500
Haushaltsseife	CFA-Francs/ 350 g	90	105	134	200	195
Oberhemd ³⁾	CFA-Francs/St	3 625	4 254	5 178	5 741	6 422
Gewebe, vollsynthetisch ⁴⁾	CFA-Francs/m	2 319	2 358	2 850	2 862	2 820
Damenschuhe	CFA-Francs/P	3 094	3 842	4 767	6 022	8 159
Benzin (Tankstelle)	CFA-Francs/l	46	48	66	68	70
Haarschneiden für Herren	CFA-Francs/ 1 mal	600	646	775	800	800
Löhne						
Mindeststundenlohnsätze in der Landwirtschaft 5)	CFA-Francs	29,50	29,50	32,50	37,00	.
Stundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen und Berufen 7)						
Energiewirtschaft		Vorherr- schende Lohn- sätze 6)		Durchschnittliche Lohnsätze		Mindestlohnsätze
		Jaunde			Duala	
		1971	1972	1973	1974	1975
Elektroinstallateur im Außendienst	CFA-Francs	122,30	.	.	184,81	.
Hilfsarbeiter in Kraft- werken	CFA-Francs	43,00	.	.	.	68,79
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	CFA-Francs	80,00	.	69,30	61,00	68,79
Bekleidungsindustrie ⁸⁾	m/w. CFA-Francs	85,00	.	89,87	71,39	107,53
Maschinennäher						
Möbelindustrie						
Tischler	CFA-Francs	94,00	.	94,35	98,90	154,71
Polsterer	CFA-Francs	101,00	.	94,87	98,90	154,71
Polierer	CFA-Francs	85,00	.	135,24	98,90	107,53

1) Verbraucherpreise nichteinheimischer Familien. 1976: Januar/November D. - 2) Gesüßt. -
3) Ohne Taschen. - 4) Bedruckt. - 5) Tagelöhner. Jeweils Dezember. - 6) In der niedrigsten Lohn-
zone. - 7) Oktober des jeweiligen Jahres. - 8) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Vorherrschende Lohnsätze 1)	Durchschnittliche Lohnsätze			Mindestlohnsätze	
			Jaunde			Duala	
			1971	1972	1973	1974	1975
Druckgewerbe							
Handsetzer	CFA-Francs	115,00	121,65	133,81	98,90	154,71	
Maschinensetzer	CFA-Francs	162,00	162,00	178,20	98,90	154,71	
Drucker	CFA-Francs	122,30	124,82	137,30	145,27	204,93	
Fahrzeugbau							
Mechaniker ²⁾	CFA-Francs	85,00	126,00	138,60	98,90	107,53	
Baugewerbe							
Ziegelmaurer	CFA-Francs	63,00	103,65	114,01	98,90	107,53	
Zementierer	CFA-Francs	85,00	103,65	114,01	98,90	154,71	
Zimmermann	CFA-Francs	85,00	96,20	105,82	98,90	107,53	
Rohrleger und -installateur	CFA-Francs	67,40	114,85	126,33	98,90	107,53	
Elektroinstallateur	CFA-Francs	122,30			98,90	107,53	
Hilfsarbeiter	CFA-Francs	43,00	47,00	51,70	55,81	55,81	
Verkehr							
Omnibusverkehr							
Fahrer	CFA-Francs	173,45				145,27	154,71
Schaffner	CFA-Francs	114,85				98,90	154,71
Güterbeförderung im Straßenverkehr							
Lastkraftwagenfahrer ³⁾	CFA-Francs	85,00				73,98	81,77
			1971	1972	1973	1974	1975
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Jaunde 4)5)							
Chemische Industrie							
Laborant	m 1000 CFA-Francs	25,0	19,4-26,5	21,3-29,2	45,2	24,5	
Lebensmittel-Einzelhandel	w 1000 CFA-Francs						
Verkäufer	m/w 1000 CFA-Francs	16,0 ^{a)}	19,4-26,5	21,3-29,2	24,5-33,5	24,5	
Lebensmittel-Großhandel							
Lagerverwalter	m 1000 CFA-Francs	38,0	34,2-43,0	37,6-47,3	45,2	43,3	
Stenotypist	w 1000 CFA-Francs	28,0	26,5-34,2	29,2-37,6	33,5	24,5	
Bankgewerbe							
Kassierer	m 1000 CFA-Francs	38,0	43,0-60,0	47,3-66,0	49,2	33,5	
Maschinenbuchhalter	m/w 1000 CFA-Francs	38,0	34,2-43,0	37,6-47,3	43,3	24,5	
			1969	1970	1971	1972	1973
Sozialprodukt ⁶⁾							
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen							
in jeweiligen Preisen	Mrd.CFA-Francs	280,0	302,9	326,3	353,6	416,0	
je Einwohner	CFA-Francs	48 359	51 426	54 383	57 778	66 774	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 13,2	+ 8,2	+ 7,7	+ 8,4	+ 17,6	
je Einwohner	%	+ 11,1	+ 6,3	+ 5,8	+ 6,2	+ 15,6	
in Preisen von 1966	Mrd.CFA-Francs	258,3	264,6	.	.	.	
je Einwohner	CFA-Francs	44 611	44 924	.	.	.	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,6	+ 2,4	.	.	.	
je Einwohner	%	+ 1,6	+ 0,7	.	.	.	
Entstehung							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd.CFA-Francs	87,8	93,2	104,8	114,3	134,5	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd.CFA-Francs	8,7	9,5	11,0	12,3	14,4	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd.CFA-Francs	0,9	2,1	0,9	1,0	1,1	
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd.CFA-Francs	32,6	35,2	39,2	43,4	51,8	
Baugewerbe	Mrd.CFA-Francs	15,2	16,7	17,8	16,2	17,2	

1) In der niedrigsten Lohnzone. - 2) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 3) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 4) Oktober des jeweiligen Jahres. - 5) 1975: Mindestgehälter in Duala. - 6) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli der angegebenen Jahre.

a) Mindestgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Handel	Mrd.CFA-Francis	79,7	85,2	85,5	95,7	121,7
Verkehr und Nachrichten- übermittlung ¹⁾	Mrd.CFA-Francis	14,2	15,5	17,0	18,5	21,0
Übrige Bereiche	Mrd.CFA-Francis	40,9	45,5	50,1	52,2	54,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francis	280,0	302,9	326,3	353,6	416,0
Verteilung						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	Mrd.CFA-Francis	70,4	78,3	.	.	.
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen)	Mrd.CFA-Francis	165,7	174,8	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Ver- mögeenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd.CFA-Francis	+ 11,0	+ 0,3	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volksein- kommen)	Mrd.CFA-Francis	247,1	253,3	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd.CFA-Francis	25,6	37,3	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francis	272,7	290,6	.	.	.
Saldo der laufenden Über- tragungen zwischen in- ländischen Wirtschafts- einheiten und der übrigen Welt	Mrd.CFA-Francis	.	+ 0,3	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd.CFA-Francis	.	291,0	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd.CFA-Francis	192,2	216,2	234,8	251,2	281,6
Staatsverbrauch	Mrd.CFA-Francis	40,7	45,4	49,4	51,1	54,8
Anlageinvestitionen	Mrd.CFA-Francis	35,3	42,8	47,7	52,0	48,3
Vorratsveränderung	Mrd.CFA-Francis	+ 6,3	+ 6,2	+ 8,6	+ 10,3	+ 3,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd.CFA-Francis	66,5	61,9	57,8	66,5	107,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd.CFA-Francis	61,0	69,6	72,0	77,5	79,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francis	280,0	302,9	326,3	353,6	416,0
		1970	1971	1972	1973	1974

Zahlungsbilanz (Salden)

Leistungsbilanz

Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. SZR ²⁾	+ 27,9	+ 12,6	- 16,9	+ 83,0	+ 96,2
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 62,6	- 59,2	- 65,7	- 72,2	- 84,3
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 1,4	- 1,0	+ 3,1	+ 1,5	- 2,2
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 61,2	- 58,2	- 68,8	- 73,7	- 82,1
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Aus- land (+) bzw. an das Aus- land (-))	Mill. SZR	+ 4,9	+ 2,3	+ 32,0	- 19,1	- 19,4
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 29,8	- 44,3	- 50,6	- 8,3	- 7,5

Kapitalbilanz

Langfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 42,8	- 36,9	- 15,7	- 38,1	- 25,5
Kurzfristiger Kapitalver- kehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 10,9	+ 1,3	- 12,5	- 2,3	+ 13,1
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestands- veränderung)	Mill. SZR	+ 23,9	- 16,0	- 31,9	+ 8,0	+ 15,0
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- -) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 29,8	- 51,6	- 60,1	- 32,4	+ 2,6
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	-	+ 7,3	+ 9,5	+ 24,1	- 10,1

¹⁾ Einschl. indirekter Steuern (netto); einschl. einer statist. Differenz; ohne unterstellte Bankgebühren. - ²⁾ 1 SZR = CFA-Francis; 1970: 277,71; 1971: 277,86; 1972: 273,83; 1973: 265,49; 1974: 288,19.

Entwicklungsplanung

Der im Rahmen eines langfristigen Entwicklungsplanes (1960 bis 1980) kürzlich abgelau- fene dritte Fünfjahresplan (1971 bis 1976) sah Investitionen in Höhe von 280 Mrd. CFA- Francs vor. Im Rahmen der Gesamtplanung war eine Verdoppelung des Realeinkommens der Be- völkerung vorgesehen, wobei ein jährliches Wachstum des Bruttosozialprodukts von 3,5 % zu konstanten Preisen zugrunde lag. Genauere Angaben über den Erfolg des abgelaufenen Fünfjahresplanes liegen nicht vor.

Einen endgültigen Durchbruch in die moderne Wirtschaftsära soll der vierte Fünfjahresplan (1976 bis 1981) bringen. Dieser sieht Investi- tionen im Gesamtumfang von rd. 725 Mrd. CFA- Francs, die zu 73,5 % vom Inland aufgebracht

werden sollen, vor. Der größte Anteil der In- vestitionen entfällt mit 156,7 Mrd.CFA-Francs (21,6 %) auf den Ausbau der Infrastruktur. Vorrangig soll auch die Landwirtschaft geför- dert werden (108,9 Mrd. CFA-Francs). Die Di- versifizierung des Pflanzenanbaus und die Erhöhung der Produktion landwirtschaftlicher Exportgüter und Nahrungsmittel stehen dabei im Vordergrund. Entscheidende Produktionser- höhungen sollen in den Bereichen Kaffee, tropische Hölzer und Kakao erfolgen. In der laufenden Planperiode wird mit einer Zunah- me des Bruttoinlandsprodukts bis 1981 von durchschnittlich jährlich 7,1 % gerechnet. Die Zahlungsbilanz soll durch besondere Anstren- gungen im exportintensiven industriellen Plan- tagenwesen ausgeglichen werden.

Entwicklungshilfe

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975	192,1
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	147,3
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	88,3
b) Kredite	59,0
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 144,3
a) Technische Hilfe i.w.S.	88,0
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,3
c) Kapitalhilfe	56,0
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 44,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	13,2
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	31,6
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 380,72
darunter:	
Frankreich	<u>Mill. US-\$</u> 219,78
Vereinigte Staaten	60,70
Bundesrepublik Deutschland	36,03
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 229,81
darunter:	
EG	<u>Mill. US-\$</u> 129,04
International Development Association	29,82
Weltbank	28,47
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Ausbau Straßenverbindungen in Nord-Kamerun, Wasserversorgung für 8 kame- runische Städte, Transkamerunische Eisenbahn (Ausbau), Ausbau Hafen (Duala), Bekämpfung der Tse-Tse-Fliege im Hochland von Kamerun, Forschungs- und Versuchszentren für Landtechnik (Nkolbisson), Landwirtschaftliches Zen- trum in Wum, Regierungsberater im Wirtschafts- und Planministerium, Nationales Entwicklungsbüro SEDA, Krankenpflegeschule in Bamenda.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Wichtige Entwicklungsindikatoren Kameruns **im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)**

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinversorgung	Lebenserwartung ¹⁾ bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der				Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁴⁾	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Telekommunikationsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alphabeten	eingeschriebenen Schüler an der Bevölkerung über 15 J.	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	männl. landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970						
	Land	je Einwohner/Tag										je 1 000 Einwohner		
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE ³⁾	%	Anzahl		US-\$	
Ägypten	2 360(70)	66(70)	51(70)	461(71)	19(60)	43(70)	26(71)	55	294	8(73)	5(73)	22(71)	143(72)	310
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65) ^{a)}	.	79	168	.	.	4(65)	.	320
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	9(70)	48(72)	85	35	1(72)	2(72)	2(72)	7(72)	100
Algerien	1 890(66)	56(66)	53(70)	320(70)	26(71)	41(70)	9(73)	56	628	6(70)	11(73)	16(72)	47(72)	780
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	25(70)	.	64	263	3(72)	20(72)	15(72)	19(72)	680
Benin (Dahome)	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60) ^{a)}	31(70)	52	31	3(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	140
Botswana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71) ^{a)}	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	330
Burundi	2 330(70)	61(70)	39(70)	806(72)	.	16(70)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	100
Elfenbeinküste	2 490(70)	60(70)	41(70)	496(70)	.	38(70)	29(73)	81	325	2(71)	20(72)	10(72)	18(71)	500
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	12(61)	.	13(72)	72	913	1(71)	20(72)	.	126(71)	2 240
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72) ^{a)}	.	84	61	.	6(72)	.	157(72)	190
Ghana	2 200(70)	46(70)	46(70)	779(71)	30(70)	47(70)	48(72)	55	155	2(73)	4(72)	46(70)	85(72)	460
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65) ^{a)}	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	130
Kamerun	2 230(70)	59(70)	41(70)	305(70)	.	49(70)	.	82	97	9(70)	7(72)	3(72)	37(72)	270
Kenia	2 200(70)	68(70)	49(70)	759(72)	36(70)	37(70)	30(73)	80	180	6(73)	9(73)	14(70)	41(72)	220
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	16(61)	.	.	45	219	15(71)	8(71)	2(65)	71(72)	500
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	59(66)	7(66) ^{a)}	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	180
Liberia	2 040(70)	36(70)	m46(71)	687(70)	37(70)	24(70)	19(70)	74	338	1(73)	8(72)	4(71)	99(71)	410
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	22(64)	57(70)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	5 080
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	39(66)	41(70)	29(71)	87	79	5(73)	7(71)	15(72)	89(72)	200
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	24(70)	24(70)	47(71)	88	50	4(73)	2(73)	.	24(72)	150
Mali	2 170(70)	68(70)	37(70)	1 382(71)	2(60)	15(70) ^{a)}	.	91	22	3(71)	1(70)	.	14(72)	90
Marokko	2 400(70)	64(70)	52(70)	670(71)	21(71)	27(70)	27(73)	61	235	8(73)	16(72)	15(72)	95(72)	470
Mauretanien	2 060(70)	75(70)	41(70)	2 727(71)	11(65) ^{b)}	9(70)	.	85	95	5(72)	4(72)	.	65(72)	310
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	55(62)	67(71) ^{a)}	25(73)	32	157	2(72)	18(73)	122(65)	125(72)	580
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	12(70)	22(70)	.	72	156	1(72)	10(72)	5(71)	13(72)	310
Niger	2 180(70)	72(70)	41(70)	1 796(71)	11(61)	9(71) ^{a)}	51(69)	91	28	1(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	130
Nigeria	2 290(70)	59(70)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60) ^{a)}	35(73)	67	67	1(70)	2(72)	3(72)	27(72)	310
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60) ^{a)}	44(68)	89	12	3(72)	1(72)	9(70)	16(72)	90
Ruanda	2 160(70)	62(70)	41(70)	724(72)	23(70)	30(70)	56(70)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	90
Sambia	2 040(70)	64(70)	44(70)	316(70)	47(70)	48(70)	9(72)	69	415	0(70)	17(72)	17(72)	23(72)	540
Senegal	2 300(70)	64(70)	41(70)	756(72)	25(70)	23(70)	.	76	154	10(72)	11(73)	6(72)	68(72)	370
Sierra Leone	2 240(70)	49(70)	41(70)	1 021(70)	7(63)	21(70)	.	73	135	4(70)	8(72)	17(70)	19(72)	200
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65) ^{a)}	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	100
Sudan	2 130(70)	59(66)	43(70)	1 098(73)	17(66)	11(60) ^{a)}	35(70)	80	124	0(73)	2(72)	8(70)	80(72)	290
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65) ^{a)}	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	470
Tansania	1 700(70)	43(70)	43(70)	775(70)	.	18(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	170
Togo	2 160(70)	51(70)	m32(61)	680(72)	10(61)	35(70)	41(70)	75	61	4(73)	5(72)	6(72)	22(72)	270
Tschad	2 060(70)	73(70)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	1(71)	1(73)	0,2(70)	16(72)	120
Tunesien	2 060(70)	54(70)	53(70)	423(72)	31(70)	54(70)	19(73)	46	365	13(73)	16(72)	28(72)	74(72)	760
Uganda	2 230(70)	55(70)	48(70)	662(70)	37(70)	20(70)	48(71)	86	64	9(70)	2(72)	7(72)	26(72)	250
Zaire	2 040(70)	33(70)	m38(52)	319(70)	.	42(70)	26(70)	78	79	7(70)	4(72)	9(70)	4(72)	150
Zentralaf. Rep.	2 170(70)	48(70)	m33(60)	522(72)	.	33(70)	31(70)	87	53	2(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren. - b) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.